

Protokoll der 120. Sitzung des rbb-Rundfunkrates

Datum:	10. Juni 2021
Ort:	Videoschalte
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	18:56 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Jana Städing

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Amsinck, Christian (*abwesend*)

Bartsch, Caroline (*abwesend*)

Benn, Sören

Braß, Dr. Christoph

Bürgel, Oliver

Dreißig, Peter (*abwesend*)

Eder, Jan Ulrich (*abwesend*)

Faber, Anja-Christin

Goiny, Christian

Gonzalez Olivo, Diana

Hagemann, Prof. Martin

Härtel, Thomas

Halsch, Karin

Hein, Prof. Birgit

Heise, Norman

Kapek, Antje (*abwesend*)

Kirchbach, Friederike von

Koinzer, Marcus

Kremberg, Juliane

Lammel, Bernd

Loge, Stephan

Peter, Stefan Dominik

Pienkny, Dieter

Raynal-Ehrke, Dr. Torsten

Riedel, Katharina

Roggenbuck, Ralf

Senftleben, Ingo (*abwesend*)

Stohn, Erik

Mitglieder des Verwaltungsrates

Bakir, Suat

Fehmer, Gundula (*abwesend*)

Grygier, Dr. Bärbel

Jauer, Sabine (*abwesend*)

König, Dorette (*abwesend*)

Rennert, Prof. Martin (*abwesend*)

Weber, Markus (*abwesend*)

Wolf, Wolf-Dieter

Vertreter des Personalrates

Oehmichen, Dr. Lutz

Thormählen, Dörte

Vertreter der Rechtsaufsicht

Eisenhauer, Dr. Marietta

Scheibel, Dr. Henrik (*abwesend*)

Geschäftsleitung:

Augenstein, Christoph

Brandstätter, Hagen

Lange, Susann

Schlesinger, Patricia

Schulte-Kellinghaus, Dr. Jan

Leiterin der Intendanz

Formen-Mohr, Verena

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra

Städing, Jana

Gäste

Biesinger, Dr. David

Günther, Katrin

Naujock-Simon, Anke

Rhody, André

Tagesordnung der 120. Rundfunkratssitzung am 10. Juni 2021

- TOP 01** Regularien
- TOP 02** Bestätigung des Protokolls
der 119. Sitzung des Rundfunkrates am 15. April 2021
- TOP 03** Bericht der Intendantin
- TOP 04** Bericht über Zielvorgaben 2021 (§ 3 Abs. 6 rbb-Staatsvertrag)
Beschlussvorlage
- Dr. Jan Schulte-Kellinghaus
- TOP 05** Sitzung des 3sat-Gremientreffens (Videoschalte): 21. Mai 2021
- Friederike von Kirchbach
- TOP 06** Gremienvorsitzenden-Konferenz (Videoschalte): 27./28. April 2021
- Friederike von Kirchbach
- TOP 07** Sitzungen des Verwaltungsrates (Videoschalten): 25. Februar/22. April 2021
- Wolf-Dieter Wolf
- TOP 08** Sitzung des Programmausschusses (Videoschalte) am 27. Mai 2021
- Anja-Christin Faber
- TOP 09** Programmbeschwerde:
Beitrag zibb: „Hanse-Merkur-Preis für Kinderschutz vergeben“: 26.11.2020
- Anja-Christin Faber
- TOP 10** Programmbeschwerde:
Tweet rbb Inforadio: 15. Februar 2021
- Anja-Christin Faber
- TOP 11** Programmbeschwerde:
Facebook-Post bei rbb Kultur: 15. März 2021
- Anja-Christin Faber
- TOP 12** Sitzung des ARD-Programmbeirates (Videoschalte):
5. Mai 2021
- Katharina Riedel

TOP 13 **17. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für den Datenschutz
des Rundfunk Berlin-Brandenburg**
Berichtszeitraum: 1. April 2020 – 31. März 2021

- **Anke Naujock-Simon**

TOP 14 **Verschiedenes**

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates und des Verwaltungsrates, die Intendantin, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vertreter des Personalrates, die Vertreterin der Rechtsaufsicht, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle und die Öffentlichkeit.

Frau von Kirchbach informiert, diese Sitzung werde zur Schaffung der Öffentlichkeit als Livestream auf der Webseite des Rundfunkrates übertragen.

Sie teilt mit, Frau Prof. Schlütz habe zum 1. Juni 2021 den Rundfunkrat verlassen, da ihr künftiger beruflicher Einsatz terminlich nicht mehr mit der Tätigkeit im Rundfunkrat vereinbar sei. Ihr sei nun Prof. Martin Hagemann gefolgt. Sie begrüßt ihn und bittet ihn, sich kurz vorzustellen.

Herr Prof. Hagemann stellt sich vor.

Frau von Kirchbach weist darauf hin, dass die Zeitschriften künftig als Link versendet würden, so wie es auch die meisten anderen Rundfunkräte inzwischen praktizierten. Das Gremium könne und sollte auf diese Weise Vorbild sein und einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit, sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kostenreduzierung, leisten. Daher bitte sie um Verständnis für diesen Schritt.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 02 Bestätigung des Protokolls der 119. Sitzung des Rundfunkrates am 15. April 2021

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form bestätigt.

TOP 03 Bericht der Intendantin

Frau Schlesinger stellt ihren Bericht vor (Anlage 1) und präsentiert einen Film.

Herr Rhody stellt seine Präsentation vor (Anlage 2).

Frau Günther präsentiert die Auswertung der Finals (Anlage 3).

Herr Pienkny lobt den neuen Tatort. Zum Stichwort „Qualitätsjournalismus“ fragt er, ob es beunruhigend sei, dass Journalisten vom Öffentlich-rechtlichen zu den privaten Sendern wechselten, was in letzter Zeit häufiger zu beobachten sei.

Frau Schlesinger antwortet, sie nehme dies zur Kenntnis und sehe darin keine größere Gefahr. Vielmehr müsse man sich Gedanken über Qualitätsförderung in der ARD und im rbb machen. Bei den kommerziellen Sendern würden außerdem Summen geboten, die die ARD und der rbb weder zahlen könne noch wolle.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, es handele sich bei den kommerziellen Sendern um eine Strategieänderung, da ihnen gerade die jungen Zuschauer wegbrächen. Insofern habe man hier eine neue Konkurrenzsituation.

Herr Loge lobt die Doku-Serie „Charité“. Dennoch sei ihm ein zunehmend raues medienpolitisches Klima und ein aggressiver Ton bei den Journalisten aufgefallen. Hier müsse man aufpassen. Er hinterfragt die geplante Talkshow „Riverboat“. Damit liefen in allen Drittsendern am Freitagabend Talkshows.

Frau Halsch interessiert die Organisation der Wahlberichterstattung, die als Anlage beigefügt wird. (Anlage 4).

Frau Schlesinger antwortet zum rauen medienpolitischen Klima, dem könne ausschließlich mit Qualitätsjournalismus begegnet werden, angefangen von der Regional- bis hin zur Auslandsberichterstattung.

„Riverboat Berlin“ solle anders abgebildet werden als „Riverboat Leipzig“, und man freue sich darüber, endlich eine regionale Talkshow zu haben. Talkshows seien das am meisten nachgefragte Programm und „Riverboat“ die erfolgreichste Sendung.

Herr Stohn regt an, die Mischung der Themen der Wahlberichterstattung für Berlin und Brandenburg zu überdenken. Die unterschiedlichen Themen wie beispielsweise Mobilität, Umwelt- und Landwirtschaftsthemen hätten unterschiedliche Gewichtungen, die berücksichtigt werden müssten.

Herr Benn bittet bei der Wahlberichterstattung zu berücksichtigen, dass auf drei Ebenen gewählt werde (Bundestag, Abgeordnetenhaus und Bezirksverordnetenversammlung). Er freue sich über eine Aufklärung und Transparenz im Programm darüber, wer wählen dürfe, welche Wahlen es gebe und wo sie stattfänden.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus weist darauf hin, mit der Wahlberichterstattung befasse man sich ausführlich in der kommenden Sitzung des Programmausschusses im Juli 2021.

TOP 04 Bericht über Zielvorgaben 2021 (§ 3 Abs. 6 rbb-Staatsvertrag)
Beschlussvorlage
• **Dr. Jan Schulte-Kellinghaus**

Herr Dr. Schulte Kellinghaus stellt den Bericht über Zielvorgaben vor (Anlage 5).

Frau Faber erklärt, der Bericht sei im Programmausschuss gelobt worden und habe seine Zustimmung erhalten.

Frau von Kirchbach erläutert, der rbb sei verpflichtet, in Zielvorgaben zu konkretisieren, wie er seinen Auftrag erfüllen werde. Die Zielvorgaben würden alle zwei Jahre fortgeschrieben und veröffentlicht. Der Rundfunkrat sei verpflichtet, einen Beschluss über den Bericht der rbb-Zielvorgaben zu fassen. Der Programmausschuss habe in seiner Sitzung am 27. Mai 2021

darüber beraten. Herr Koinzer habe auf Seite zwei um folgende Ergänzung gebeten: „...Studio Cottbus, mit der sorbischen Redaktion...“. Diese Ergänzung sei bereits eingearbeitet. Sie bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat beschließt bei einer Enthaltung die Zielvorgaben 2021.

TOP 05 Sitzung des 3sat-Gremientreffens (Videoschalte): 21. Mai 2021

- **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, in dieser virtuellen Sitzung sei die Fülle des Programms von 3sat aufgezeigt worden, der sich besonders in Corona-Zeiten als Kultursender zeige. Es habe weniger Diskussionen gegeben, dafür umso mehr Lob.

TOP 06 Gremienvorsitzenden-Konferenz (Videoschalte): 27./28. April 2021

- **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, man habe sich mit dem finalen Stand des 23. KEF-Berichtes befasst sowie mit zwei Gutachten. Zum einen mit dem Gutachten zur KEF-Anmeldung und zum anderen dem Föderalismusgutachten, in dem untersucht werde, ob die föderale Struktur der ARD-Anstalten eine finanzielle Relevanz habe. Die GVK habe sich weiter zum Dreistufentestverfahren ausgetauscht, was bereits Thema der vergangenen Rundfunkratssitzung gewesen sei. Eine große Diskussion habe es zum Thema „Zukunftsdiallog“ gegeben. Es sei eine intensive Publikumsbefragung initiiert worden zum Auftrag und Programm der ARD. Die Überarbeitung von Bericht und Leitlinien der ARD habe ebenfalls auf der Tagesordnung gestanden. Schließlich habe man sich in einem Werkstattgespräch über die programmstrategische Ausrichtung des Ersten und der ARD-Mediathek ausgetauscht.

Frau Schlesinger ergänzt, der erste Zukunftsdiallog habe bereits stattgefunden. Sie halte diesen Austausch für eine sehr gute Idee, die allerdings noch der Ausreifung bedürfe.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, beim ersten Zukunftsdiallog hätten interessante Gespräche stattgefunden zwischen Fans und Kritikern, jung und alt, was ein sehr repräsentativer Schnitt durch die Gesellschaft gewesen sei. Die überwiegende Meinung sei es, dass die Zuschauer mehr Pluralität im Programm erwarteten, dass also das gesamte Meinungsspektrum abgebildet werde und sich die Zuschauer mehr wissenschaftlichen Input zum Klimawandel wünschten, was bislang im Programm der ARD noch zu kurz komme.

TOP 07 Sitzungen des Verwaltungsrates (Videoschalten): 25. Februar/22. April 2021

- **Wolf-Dieter Wolf**

Herr Wolf berichtet, in der Februarsitzung habe sich der Verwaltungsrat mit der Novellierung des rbb-Staatsvertrages beschäftigt, welche in die nächste Legislatur verschoben worden sei. Man habe sich über den aktuellen Stand des Medienhauses und über den Controllingbericht für den Zeitraum Januar bis September 2020 informieren lassen. Es habe eine Stellungnahme zu wesentlichen Prüfungsfeststellungen aus dem IT-Bericht anlässlich des Jahresabschlusses 2019 gegeben. Herr Kaufmann, Leiter der Revision, habe sehr ausführlich den Jahresbericht der Revision vorgestellt. Des Weiteren habe sich das Gremium mit dem Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage gemäß § 31 rbb-Staatsvertrag beschäftigt, der dann an die Parlamente in Berlin und Brandenburg gehe. Schließlich habe es eine Projektübersicht einiger Anschaffungen gegeben, wie beispielsweise der Abschluss eines „Unified Support“-Vertrages für Microsoft-Unterstützungsleistungen.

In der Sitzung im April habe es einen erneuten Bericht zum aktuellen Stand des Medienhauses gegeben. Eine erfreuliche Nachricht habe man von der rbb Media erfahren, der es gelungen sei, im Jahr 2020 einen höheren wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen, was dem Programm des rbb zugutekommen werde. Der Verwaltungsrat habe sich über Auftragsvergaben bzw. Ausschreibungsergebnisse für 2020 informieren lassen und Wirtschaftsprüfungsleistungen für die Jahresabschlüsse 2021 bis 2025 vergeben. Es sei einem Mietvertrag für Ausweichflächen in Adlershof zugestimmt worden. Außerdem sei ausführlich über die Beschaffung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen für das ARD-Strukturprojekt „SAP-Prozessharmonisierung“ diskutiert worden.

TOP 08 Sitzung des Programmausschusses (Videoschalte) am 27. Mai 2021

- **Anja-Christin Faber**

Frau Faber berichtet, der Programmdirektor habe über aktuelle Programminhalte informiert. Die Abendshow werde eingestellt, und es habe Erläuterungen zum „Riverboat“ gegeben. Die Dokuserie „Schattenwelten“ werde in der Mediathek sehr gut genutzt. Herr Dr. Biesinger habe die Contentbox Information erläutert. Die Programmebeobachtung des Programmausschusses habe sich mit Inforadio beschäftigt. Das Programm sei sehr gelobt worden.

TOP 09 Programmbeschwerde:

Beitrag zibb: „Hanse-Merkur-Preis für Kinderschutz vergeben“: 26.11.2020

- **Anja-Christin Faber**

Frau Faber erläutert die Programmbeschwerde. Es habe im Gremium eine ausführliche Debatte dazu gegeben und die Beschwerde habe bei vielen Mitgliedern Unbehagen ausgelöst. Der Beschwerdeführer sehe sein Persönlichkeitsrecht verletzt, da seine Tochter in dem Beitrag erkennbar zu sehen gewesen sei. Der Vater, der an einer psychischen Krankheit leide, sei ebenfalls über das Kind erkennbar gewesen. Dies hätte der Autorin bewusst sein müssen. Die juristische Direktorin, Susann Lange, habe erläutert, dass eine Drehgenehmigung vorgelegen habe, sei eindeutig und habe sich aus den Umständen ergeben. Es wäre angebracht gewesen,

diese schriftlich zu fixieren. Hier sei ein Fehler passiert. Dieser Fehler stelle aber keinen Verstoß gegen einen Programmgrundsatz dar. Der Programmausschuss empfiehlt dem Rundfunkrat, die Programmbeschwerde abzulehnen.

Der Rundfunkrat lehnt die Programmbeschwerde mit einer Enthaltung ab.

**TOP 10 Programmbeschwerde:
 Tweet rbb Inforadio: 15. Februar 2021**

- **Anja-Christin Faber**

Frau Faber berichtet, der Beschwerdeführer habe kritisiert, dass Ralph Brinkhaus in dem Tweet falsch zitiert worden sei. Herr Dr. Biesinger habe erläutert, dass Inforadio sich um geschlechtergerechte Sprache bemühe. Der Tweet habe die Aussage von Ralph Brinkhaus in indirekter Rede wiedergegeben, also nicht als wörtliches Zitat. Herr Brinkhaus habe den Inforadio-Tweet retweetet, was ein Zeichen dafür sei, dass er sich korrekt wiedergegeben gefühlt habe. Daher empfiehlt der Programmausschuss, die Programmbeschwerde abzulehnen.

Der Rundfunkrat lehnt die Programmbeschwerde mit zwei Enthaltungen ab.

**TOP 11 Programmbeschwerde:
 Facebook-Post bei rbb Kultur: 15. März 2021**

- **Anja-Christin Faber**

Frau Faber erläutert, der Beschwerdeführer habe einen Facebook-Post von rbbKultur kritisiert. Verena Keyzers habe in der Sitzung informiert, Anlass für den Post sei der internationale Frauentag gewesen. Der Post beziehe sich auf eine Aussage von Ruth Bader Ginsburg kurz vor ihrem Tod. Sie habe gegenüber ihrer Enkelin den Wunsch geäußert, dass sie nicht ersetzt werde, bevor ein neuer Präsident im Amt sei. Dieser Wunsch sei bekanntlich nicht in Erfüllung gegangen. Der Post drücke nicht aus, was der Beschwerdeführer darin wahrnehme, etwa Kritik am System der Richterwahl in den USA oder Zweifel an dessen demokratischer Legitimation. Der Programmausschuss habe sich dieser Argumentation angeschlossen und empfiehlt dem Rundfunkrat, die Beschwerde abzulehnen.

Der Rundfunkrat lehnt die Programmbeschwerde einstimmig ab.

**TOP 12 Sitzung des ARD-Programmbeirates (Videoschalte):
 5. Mai 2021**

- **Katharina Riedel**

Frau Riedel verweist auf den schriftlichen Bericht (Anlage 6).

**TOP 13 17. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für den Datenschutz
des Rundfunk Berlin-Brandenburg
Berichtszeitraum: 1. April 2020 – 31. März 2021**

- **Anke Naujock-Simon**

Frau von Kirchbach erläutert, die Datenschutzbeauftragte erstatte dem Rundfunkrat einen Bericht über ihre Tätigkeit nach § 38 Abs. 7 rbb-Staatsvertrag. Der Bericht solle vom Rundfunkrat zur Kenntnis genommen werden. Er liege allen Mitgliedern schriftlich vor.

Frau Naujock-Simon stellt ihren Bericht vor (Anlage 7).

Die Runde tauscht sich aus.

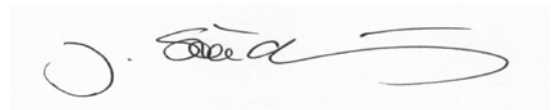
TOP 14 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing
Protokoll

Anlagen

- 1 – Bericht der Intendantin
- 2 – Präsentation rbb24-Studie
- 3 – Präsentation Auswertung Finals
- 4 – Organisation der Wahlberichterstattung
- 5 – Bericht über Zielvorgaben
- 6 – Bericht ARD-Programmbeirat
- 7 – Bericht der Datenschutzbeauftragten

120. Sitzung des Rundfunkrates, 10. Juni 2021

Anm. Die in (()) gesetzten Teile dienen der inneren Strukturierung für die Vortragende, können aber auch wie Überschriften laut gelesen werden.

Unterstreichungen und fett Gedrucktes = Betonen

Top 3: Bericht der Intendantin

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

liebe Mitglieder des Rundfunkrates,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie zur heutigen Rundfunkratssitzung zu begrüßen. Vielleicht können wir die nächste schon wieder in Präsenz erleben! Es ist ja vorsichtiger Optimismus angebracht

Wir haben viel zu besprechen – deswegen lassen Sie mich, ohne weitere Präliminarien, in media res gehen. Sie alle haben sicher Gesprächsbedarf und ich freue mich, Ihnen Rede und Antwort zu stehen.

Es gibt einen Punkt, der mutmaßlich viele von Ihnen beschäftigt hat:

Die Liveschalte in der Abendschau vom 19. Mai 2021 von einer pro-palästinensischen Demonstration. Dort wurden antisemitische Parolen skandiert und judenfeindliche Plakate hochgehalten.

Es kam zu Festnahmen wegen Körperverletzungen. Unsere Live-Berichterstattung dazu war leider deutlich unter unseren journalistischen Standards. In der Reportage wurden die antisemitischen Exzesse nicht thematisiert. Im Gegenteil, es wurde die friedliche und „bunte“ Atmosphäre

der Demonstration beschrieben. Die Abendschau hat sich dafür am nächsten Tag entschuldigt.

Jeder Reporter, jede Reporterin ist auf gute redaktionelle Vorbereitung und Führung angewiesen. Das geht nur in und mit hochprofessioneller Teamarbeit. Nicht nur, wer vor der Kamera/dem Mikro berichtet, steht in der Verantwortung – wer beauftragt, sendet – trägt Verantwortung.

Bei unserer Liveberichterstattung war offenbar beides (weder die Vorbereitung noch die redaktionelle Begleitung) nicht unserem Anspruch gemäß. Das kann passieren - wir alle sind Menschen – aber in diesem Fall führte das einem schweren journalistischen Fehler, zur Falschberichterstattung. Das tut uns leid.

Die Rolle des Journalismus als Stütze der Demokratie ist in Zeiten von Social Media immer größer geworden, so etwas darf uns nicht passieren. Deshalb haben wir die Berichterstattung zur Demonstration analysiert und Strategien entwickelt, die den Standard unserer Liveberichterstattung sichern soll. Unser Chefredakteur, Herr Dr. Biesinger, ist heute hier, um sie darüber näher zu informieren.

Herr Dr. Biesinger:

PS weiter: Vielen Dank, Herr Dr. Biesinger. Liebes Gremium, ich kann mir vorstellen, dass Sie noch weitere Fragen haben. Gerne würde ich Ihnen hier dazu den Raum geben. Auch Herr Dr. Biesinger steht für Antworten und Austausch zur Verfügung. Einverstanden?

FRAGEN AUS DEM GREMIUM

PS FAZIT:

((Falls in der Diskussion gewünscht, haben wir die Entschuldigung von Eva-Marie Lemke auch im Filmausschnitt da:

PS: Weil der Beitrag nicht unseren Standards entspricht, haben wir ihn auch aus der Mediathek genommen und das unserem Publikum transparent kommuniziert. Am nächsten Abend hat im Übrigen unsere Abendschau-Moderatorin Eva-Maria Lemke sich dafür entschuldigt. Das zeige ich Ihnen gern an dieser Stelle einmal:

Filmausschnitt Eva-Maria Lemke. Die Abendschau hatte an diesem Abend eine Quote von 42 Prozent!))

Vielen Dank für diese Diskussion. Was ist also unser Fazit zum momentanen Zeitpunkt? Können wir garantieren, solche Pannen, solche Vorfälle zu verhindern?

Nicht hundertprozentig. Aber wir können und werden daran arbeiten.

Genauso elementar wie die Fehler**vermeidung** ist auch das offensive **Bekanntnis** zu Fehlern. Denn es gehört zur Glaubwürdigkeit dazu, Fehler offen zuzugeben. In der renommierten New York Times wurde das Bekanntnis zu Fehlern sogar in den redaktionellen Standards etabliert.

Dort heißt es:

„Die Zeitung bedauert jeden Irrtum, zollt aber der Integrität jedes Autors, jeder Autorin, Beifall, der/die aus eigenen Stücken auf eine Korrektur seiner oder ihrer Geschichte hinweist.“ („The paper regrets every error, but it applauds the integrity of a writer who volunteers a correction of his or her own published story.“)

Der „Buzzfeed“-Medienredakteur Craig Silverman sieht in Korrekturen sogar (Zitat) *„ein mächtiges Werkzeug, um zu bekräftigen, **wie** verantwortungsbewusst und transparent wir sind.“*

Auf diese Weise können zugegebene, eingestandene Fehler paradoxerweise sogar eine Maßnahme sein, um das Vertrauen des Publikums zu gewinnen – und **wieder** zu gewinnen. Oder wie Silverman es zusammenfasst: „Dadurch, dass wir Fehler und Versäumnisse **zugeben**, zeigen wir, dass wir vertrauenswürdig sind.“

Das nächste Thema führt uns direkt zu unserem digitalen Transformationsprozess:

Es freut mich, Ihnen darüber zu berichten, dass der rbb sich außerdem an einer **neuen Informationsplattform** beteiligt, die eigens zur **Krisenkommunikation** entwickelt wurde. Am 1. Juni haben wir die Zusage bekommen, dass wir uns an dem 3-jährigen Forschungsprojekt beteiligen werden. Auf dieser Plattform sollen krisenrelevante Informationen intelligent vernetzt und einfach zugänglich sein. Corona hat uns gezeigt, wie wichtig schnelle Informationen für ein intelligentes Krisenmanagement sind. An diesem Projekt arbeiten wir zusammen mit der Berliner Feuerwehr, der Charité und der Fraunhofer Gesellschaft. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Das Projekt heißt ***ResKriver** = Kommunikations- und Informationsplattform für **resiliente krisenrelevante Versorgungsnetze**.

1. "rbbFabrik" ist gestartet

Über unseren Innovationshub **rbbFabrik** hatte ich Sie bereits informiert. Die Räume in Potsdam sind nun fertiggestellt und der erste rbb-weite Austausch zu Innovationsprojekten hat im Rahmen der ersten „*innoweeek*“ stattgefunden.

Daran haben sich 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Haus beteiligt und Ideen entwickelt, die wir zum Teil bereits für unseren Arbeitsalltag konkretisieren konnten. **Als ein Beispiel** nenne ich das Thema **agiles Arbeiten**, das künftig immer wichtiger und selbstverständlicher sein wird. Die Innoweeek wird im Spätherbst mit externen Experten fortgesetzt.

2. Produktionsleistungen für die „Finals 2021“ (als „kleine Olympische Spiele“)

Über die inhaltlichen Höhepunkte des Großprojektes wird Ihnen gleich die Leiterin der Contentbox Sport und stellvertretende Programmdirektorin, Kati Günther, detailliert berichten. Der rbb hatte hier **die technische Federführung**, die eine **logistische und produktionstechnische Meisterleistung** war.

Denn die „kleinen Olympischen Spiele“ fanden an verschiedenen Standorten in Berlin und der Rhein-Ruhr Metropolregion statt. Um die **Übertragungssignale zu bündeln** entstand vor dem Fernsehzentrum des rbb an der Masurenallee ein **eigens eingerichtetes Produktionsgelände**. Direkt vor dem FSZ verorteten wir das technische Kontrollzentrum in einem Container für alle ankommenden und abgehenden Signale incl. der Streaming-Kanäle, um nur ein Beispiel zu nennen.

Um Ihnen einen Eindruck über die Größe des Projektes zu geben, nenne ich Ihnen ein paar Zahlen. Im Einsatz waren:

16 große Übertragungswagen

3 Drohnen

rund 100 Kilometer Kabel in allen Übertragungsorten

52 Kameras

4 Motorradkameras über LTE Netz

rund 100 Technikerinnen und Techniker

Und zu guter Letzt war für jede der 18 Sportarten ein eigenes Hygienekonzept erforderlich.

Fazit: Der rbb war also dabei, als der Sport wieder auf eine große Bühne zurückkehrte und Berlin einmal mehr als Sportmetropole sichtbar wurde.

Zu diesem besonderen Programmpunkt begrüße ich nun die Leiterin der Contentbox Sport und stellvertretende Programmdirektorin, Kati Günther.

(GLÜCKWUNSCH) In der vergangenen Woche fanden die Finals 2021 in Berlin und NRW statt. Für die Hauptstadtregion war dieses Ereignis wieder und erfreulicher Weise ein großes Ereignis.

Über die Einzelheiten – beispielsweise auch die Quoten -

nun aber Kati Günther (KG). **(ca. Minute 10!)**

PRÄSENTATION KG

PS

Vielen Dank, Frau Günther.

CORONA

Natürlich beschäftigt uns weiter die Corona-Lage im rbb...

Die Imp fzahlen steigen, die Fallzahlen sinken. Es gibt also Anlass zu Hoffnung am Corona-Horizont. Die größte wichtigste Entwicklung ist, dass wir endlich

Impfangebote für die Belegschaft machen können!

Impfungen finden seit Dienstag (8. Juni) am Standort Berlin statt. In Potsdam kann man sich ab morgen (dem 11. Juni) impfen lassen. Der Impfstoff ist von der Firma Biontech Pfizer. Bis zum 11. Juni erhält der rbb bis zu 300 Impfdosen. Bisher haben rund 600 Mitarbeitende ein Interesse daran gezeigt, sich im rbb impfen lassen. Bereits am ersten Tag konnten 84 Mitarbeitende in Berlin ihre Erstimpfung erhalten, in Potsdam waren es am Freitag 252 Impfdosen. Ich freue mich darüber, dass das Angebot sehr gut angenommen wird.

Priorität haben alle, die in technischen Bereichen (Kameraleute, Tonassistenten) arbeiten, alle Reporterinnen und Berichterstatter, die für uns täglich in die Regionen hinausfahren, um über die wichtigen Ereignisse Bericht zu erstatten.

Mit den Regionalstudios in Cottbus und in Frankfurt (Oder) ist vereinbart, dass sich die Kolleginnen und Kollegen in Berlin oder Potsdam impfen lassen können.

Mit **91** Infektionen seit Beginn der Pandemie ist der rbb dank der Bemühungen der Taskforce und der Solidarität und Disziplin aller ein relativ sicherer Arbeitsplatz geblieben. **(DANK AN TASKFORCE)**

In den zurückliegenden drei Wochen gab es kaum Neuinfektionen. In den vergangenen beiden Wochen gab es nicht eine.

Die Maßnahmen werden aufgrund der aktuellen und bundesweiten Entwicklungen gelockert. Beispielsweise wurde die Maskenpflicht am Arbeitsplatz in Großraumbüros aufgehoben.

Veranstaltungen in unseren Innenräumen sind inzwischen wieder möglich. Das bedeutet, dass sich bis zu 100 Menschen am Standort in Berlin versammeln können. In Potsdam sind **es bis zu 70** Menschen.

Trotzdem gilt es weiterhin vorsichtig und hygienekonform zu handeln. Wir setzen hier auf die große Solidarität der Mitarbeitenden.

((PAUSE, DURCHATMEN))

Die Themen Flexibilisierung und Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks haben wohl kaum einen Rundfunkrat so intensiv beschäftigt wie sie und uns. Die Länder Berlin und Brandenburg hatten eine Modernisierung des RBB-Staatsvertrages vorgeschlagen mit einer flexibleren Beauftragung. Eine Mehrheit für diese Modernisierung gab es in diesem Jahr noch nicht.

Das Thema ist nicht ad acta gelegt, ganz im Gegenteil: Ein Argument für die Modernisierung des RBB-Staatsvertrages, eine moderne und flexible Beauftragung, war immer auch auf Bundesebene angedacht. Dafür liegt nun der erste Diskussionsentwurf vor und wir begrüßen es sehr, dass die Länder jetzt bundesweit dieses wichtige Zukunftsthema angehen.

Flexibilisierung ist auch im bundesweiten Entwurf das Kern-Thema. Eine neue Systematik also, bei der die Sender, Programme und Kanäle, die ARD, ZDF und Deutschlandradio anbieten, nicht qua Gesetz in Stein gemeißelt sind. Sondern eine flexiblere Form des Auftrags, die uns hilft, die Herausforderungen der Digitalisierung anzupacken.

Der Diskussionsentwurf der Länder liegt uns vor, es ist so etwas wie eine „Vorab-Version“, wir sind noch nicht im Konsultationsverfahren – das im Sommer starten soll - sondern zunächst im Austausch und der Diskussion über mögliche Änderungen. Auftakt dieses Austausches war gestern, als wir – stellv.

die Intendantinnen und Intendanten von ARD ZDF, Thomas Bellut, K. Wildermuth und ich und der Intendant des Deutschlandradios Stefan Raue - uns mit der Rundfunkkommission der Länder hierzu getroffen haben.

Bereits vorab hat sich die Juristische Kommission der ARD mit den länderseitig vorgeschlagenen Änderungen beschäftigt. Die beschränken sich nämlich nicht allein auf das Thema Flexibilisierung. Eine Vielzahl von weiteren Änderungen stehen in der Diskussion. Dazu gehören Neuerungen im Qualitätsmanagement, mehr Möglichkeiten für Telemedien und eine Änderung bei der Finanzierung, indem wir künftig periodenübergreifende Rücklagen bilden dürfen und Aufwandsarten verrechnen. Eine Analyse der Chancen und Risiken und daraus resultierend eine erste Stellungnahme der ARD hat unsere juristische Direktorin Susann Lange für die Juristische Kommission in der vergangenen Woche koordiniert.

Lassen sie mich wiederholen was ich an vielen Stellen deutlich gemacht habe: die Modernisierung der Mediengesetze und des öffentlich-rechtlichen Auftrags ist essenziell dafür, dass wir unsere Funktion für die Gesellschaft auch weiterhin erfüllen können. Der Wandel in der Mediennutzung ist so rasant und dynamisch, dass eine bis ins kleinste Detail geregelte Beauftragung von Kanälen und Programme nicht mehr zeitgemäß ist.

Wir brauchen einen zukunftsfesten Auftrag. Das bedeutet aber auch, dass ein gesetzlicher Auftrag nicht nur flexibel ist, sondern europarechtlichen Vorgaben genauso standhält, wie immer neuen Versuchen, uns die Legitimation zu entziehen. Es kommt deshalb sehr darauf an, wie der Medienstaatsvertrag gestaltet ist und welche Programme der Flexibilisierung unterliegen. Wir haben nicht nur Unterstützer da draußen, das medienpolitische Klima wird rauer - in ganz Europa aber auch hier. Das werden die Länder in der aktuellen Debatte hoffentlich bedenken.

Eine sehr positive Entwicklung gibt es – noch nicht an der Öffentlichkeit: ARD und ZDF nähern sich einem gemeinsamen Netzauftritt an.

Sie können also sicher sein, der Reformwille bei den Intendantinnen und Intendanten ist groß und unumkehrbar. Wir müssen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk einen angemessenen Platz in der Digitalen Welt sichern und ihn damit zukunftsfähig machen. So verstehe ich mein Mandat, das Sie mir gegeben haben!

Und nun zum Kern des Geschäfts,

ZUM PROGRAMM

RBB/24

Lassen Sie mich mit guten Nachrichten beginnen – und zwar mit **RBB/24**.

Unser digitales Nachrichtenangebot bei rbb/24 entwickeln wir, wie Sie wissen, konsequent weiter. Das Corona-Jahr hat gezeigt: Es wird von seinen Nutzern als schnell und verlässliche Informationsquelle geschätzt. Nach der Verdopplung der Nutzungszahlen von 2019 auf 2020 rechnen wir auch in den kommenden Jahren mit ansteigend guten Werten.

Eine Studie zu unserem rbb/24-Angebot hat ergeben, dass rbb/24 **das erfolgreichste Digitalangebot** in unserer Region ist. Dazu möchte ich als Gast **André Rhody** (AR) aus der Abteilung QM und Medienforschung begrüßen, der uns diese beachtliche und positive Studie vorstellen wird. (7 Minuten)

Bitte sehr, Herr Rhody!

AR ÜBER rbb/24

PS: Viele Dank, Herr Rhody.

Nach so viel Aufwind heißt es nun jedoch, Abschied zu nehmen. Nämlich von der **Abendshow**.

Ein Abschied, der uns natürlich schmerzt. Die Kolleginnen und Kollegen dort haben über fast vier Jahre einen guten Job gemacht. Ich weiß: Sie haben alles gegeben, um die Sendung gerungen, viel probiert und verändert.

Deshalb möchte ich mit Blick auf unsere kreativen Autorinnen und Autoren deutlich sagen: **Das Ende der Abendshow ist nicht das Ende der Satire oder Comedy im rbb.**

Wir haben in den letzten Jahren zwei Dinge gelernt.

1. Natürlich hat der rbb nicht vor, weniger kantig und unangepasst daherzukommen.
2. Solche Projekte finden aber im Digitalen ihre Zielgruppen viel besser. So läuft bekanntlich Kurt Krömer im Netz sehr, sehr gut, geradezu sensationell, im linearen Programm dafür leider unterdurchschnittlich.
(zu Krömer komme ich gern noch einmal)

Erfreuliches kann ich Ihnen dafür aber über eine **Talkshow-Kooperation** berichten, die Ihnen bestimmt schon begegnet ist:

Das „Riverboat“ ankert ab Herbst auch in Berlin, beim rbb! **Es ist uns gelungen, eine Kooperation mit dem mdr zu schließen** – wenn **wir** den Talk produzieren, dann wird er natürlich „**Riverboat Berlin**“ heißen.

Wir machen die Sendung in Zukunft gemeinsam, im vierzehntägigen Wechsel zwischen Leipzig und Spree. Wir behalten das **klar ostdeutsche Profil** der Talkshow – schließlich haben rund zwei Drittel unserer Zuschauerinnen und Zuschauer in Berlin und Brandenburg Wurzeln im Osten – aber wir erweitern die Themen- und Gästerauswahl oszillierend zwischen **Off- und Hochkultur** Berlin.

Ich bin überzeugt: Das wird eine exklusive Mischung, die es bisher so nicht gibt im deutschen Fernsehen. Ich bin froh, dass uns diese Verabredung nach langem Vorlauf gelungen ist:

Weil wir eine **große, etablierte Marke** gemeinsam mit dem mdr weiter entwickeln werden – und weil wir damit auch **wieder** ein Zeichen der **Kooperationsfähigkeit – Stichwort Vernetzung – innerhalb der ARD setzen.**

Ein bewährtes Beispiel ist hier unsere MiMa-Kooperation mit dem ZDF. Die Workflows mit dem NDR, MDR, WDR, BR, SWR, DW und dem ZDF haben sich in den vergangenen knapp dreieinhalb Jahren sehr positiv entwickelt – sie sind von äußerster Professionalität und entsprechen höchsten Standards.

Natürlich sind wir gemeinsam stärker. Und wie diese Zusammenarbeit zeigt: auch **effizienter**. Wir produzieren preiswerter und bieten dennoch mehr Vielfalt. Das ist ein Gewinn für uns und unsere Zuschauerinnen und Zuschauer.

Ein völlig anderes Beispiel ist: „Chez Krömer“. Ich hatte angekündigt, noch einmal auf ihn zuzusprechen zu kommen. Ein Format, für das uns die anderen in der ARD beneiden, weil er in seiner spezifischen Art den Unterhaltungssektor in der Mediathek bereichert und das Potenzial von Show und Unterhaltungsformaten in der Mediathek unter Beweis stellt.

Dazu muss man allerdings wissen: Am stärksten wird Krömer nicht einmal in der Mediathek geschaut, sondern auf YouTube. Insgesamt kommen alle Folgen von **Chez Krömer jetzt auf 30 Millionen** digitale Abrufe. Den Jubel möchte ich hören, wenn es uns einmal gelingt, diese Abrufe in die Mediathek zu bekommen. Im Linearen können wir von solchen Zahlen für Krömer nur träumen.

Neu: Eine kleine, aber feine produktionstechnische Änderung möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Sie ist ein weiteres Indiz dafür, wie wichtig uns der

Produktionsstandort Brandenburg ist: Die Sendungen, die wir für das 3Sat-Ländermagazin zuliefern, werden ab sofort in Frankfurt/ Oder und nicht mehr in Berlin betreut. Die Sendungen werden also künftig aus Brandenburg und in enger Verknüpfung mit dem Heimatjournal produziert.

Unser nächster Punkt führt uns zu einem wahrhaft traumhaften Ort: unser

STUDIO 14

Übrigens: Am 15.6., nächste Woche, haben wir, die Unterbrechungen nicht eingerechnet, ein Jahr geöffnet! Seit November hatte leider die **Öffentlichkeit keinen Zutritt, aber wir haben regelmäßig Sendungen in dem Studio produziert und wichtige Events veranstaltet – erinnert sei hier nur an das Kanzler-Duell Baerbock/ Scholz.**

Erwähnen möchte ich hier, dass die rbb Media weiter Kunden gewinnt. So waren die ZEIT Stiftung mit „Europa2021“, die Boschstiftung mit dem „Deutschen Schulpreis“ und der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband mit der Verleihung des „Deutschen Hörfilmpreises“ zu Gast im Studio 14. Und auch Annalena Baerbock und Olaf Scholz trafen sich dort Anfang Mai beim „Polittalk aus der Hauptstadt“, einer Kooperation von Inforadio vom rbb und Süddeutscher Zeitung (unterstützt von der Bertelsmann Stiftung).

Dort oben haben wir auch während des Lockdowns sehr gute Produktionen und Sendungen produziert, beispielsweise.

- Die monatlichen die Live-Sendungen: „Wir müssen reden“ und „Thadeusz und die Beobachter“

- Die Aufzeichnungen für: „Die Florian Schröder Show“
- Mehrere Folgen des rbb Wissenschaft Podcast „Talking Science“ und rbbkultur „Weiter lesen“.
- Und last but not least: jetzt **kurz vor der Wiedereröffnung** befanden sich auf der Terrasse und im Innenraum Jessy Wellmers Moderationsplätze für die FINALS.

Wiedereröffnung? Ja, Sie haben richtig gehört! Ich freue mich, Ihnen über die **offizielle Wiedereröffnung** von Studio 14 zu berichten.

Unser Studio 14 hat sich aus gutem Grund als beliebte Location etabliert und wir haben große Pläne: Nämlich einen ganz besonderen Talk gemeinsam mit dem

ZEIT-Verlag.

Das heißt: Qualitätsjournalismus. Dabei werden wir Synergieeffekte beider Häuser nutzen, um brisanten gesellschaftlichen und politischen Ereignissen auf den Grund zu gehen. Moderieren sollen Jessy Wellmer vom rbb und von der Zeit Marc Brost, einem der Leiter des Hauptstadtbüros der ZEIT.

Das passt zu uns: rbb zum Anfassen, rbb vor Ort, public value – und journalistische Exzellenz.

((Durchatmen))

Rbb-Highlights 2021 (Programm)

Da verschiebt sich etwas. Das heißt: Wir reden längst nicht mehr nur **ÜBER** die Digitalisierung, wir sind **MITTEN** drin.

Das merken wir auch an unserem zweiten Mediathek-Hit der letzten Zeit: **Charité intensiv – Station 43**. Eine bemerkenswerte Dokumentation zur Corona-Pandemie, die ich Ihnen noch einmal ans Herz lege, falls sie sie noch nicht gesehen haben. **Sie ist die bisher erfolgreichste Doku-Serie in der ARD-Mediathek überhaupt. 2 Millionen Abrufe**. Besonders erfreulich: 50 Prozent der Zuschauerinnen und Zuschauer, die Teil 1 gesehen haben, haben sich auch die anderen beiden Teile angeschaut. Das nennt man Binge-Watching und man kennt es normalerweise nur von fiktionalen Serien. Für Dokumentationen ist das herausragend. Das spricht für Qualität – ebenso die Tatsache, dass Ärzteverbände und der Virologe Christian Drosten Links zur Sendung auf ihren Social-Media-Kanälen geteilt haben.

Clanland – noch ein digitales Produkt aus unserem Haus, das bemerkenswert ist und ein Zeichen dafür, dass wir auch im Podcast-Bereich stärker werden. Der Podcast wird produziert von Fritz. Zwei in der Hip-Hop-Szene äußerst bekannte Hosts sprechen – nein, nicht über – sondern mit Clans. Eine absolute Empfehlung, die **in kürzester Zeit eine halbe Million Abrufe verzeichnen konnte** – und Platz 1 in den Spotify-Charts. Das ist eine Premiere für einen rbb-Podcast. Auch an dieser Stelle einen Glückwunsch an die Redaktion.

Auch unser Polittalk mit den beiden Kandidaten fürs Kanzleramt, Annalena Baerbock und Olaf Scholz hat seinen Ursprung im Digitalen. Ich hatte ihn im Zuge von Studio 14 bereits erwähnt. Das Format „**Polittalk**“ macht Inforadio als Video-Stream fürs Netz. Die Einladung war in diesem Fall so geschickt getimt, dass wir die beiden **als erste** zu einem Kandidatenduell vor der Kamera hatten. Das hat uns erstens eine schöne Fernsehsendung beschert, weil wir den Schalter schnell von „nur Stream“ auf „Stream plus Fernsehen“ in der Primetime umgelegt haben. Und zweitens: Überregionale Beachtung bei der Konkurrenz.

Unsere Orientierung aufs Digitale zahlt sich also zunehmend aus.

((Durchatmen))

Noch ein weiterer Blick in die Zukunft: Im rbb-Fernsehen starten wir Ende des Monats wieder mit unser Filmreihe **rbb-Queer**. Und wir steigen in die **Vorberichterstattung zur Wahl** zum Berliner Abgeordnetenhaus ein, selbstverständlich crossmedial:

Kleiner Vorgeschmack: Wir schicken die Wahlprogramme zu unserem „TÜV“, fordern Politiker zum Wahlkreistausch vor unseren Kameras auf, da treffen dann zum Beispiel Kreuzberger Grüne auf konservative Themen in Reinickendorf und umgekehrt. Höhepunkt ist dann unser Townhall-Format im Fernsehen mit den Spitzenkandidaten am 21. September.

Und wir produzieren eine Woche davor eine Berlin-Brandenburger Townhall zur Bundestagswahl. Hier wird sich Politprominenz versammeln. Sie sehen, wir sind in Bewegung. Zugesagt haben bisher Saskia Ludwig, Kevin Kühnert, Renate Künast, Gregor Gysi, Alexander Gauland und Linda Teuteberg.

Sie sehen, wie sehr wir in Bewegung sind.

RR-FILM

Zielvorgaben

PS (Schlusspotheke)

Vielen Dank, Jan!

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

liebe Mitglieder des Rundfunkrates,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

jetzt bleibt mir noch übrig, Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit zu danken. Vielen Dank für Ihre Anregungen und den wie immer konstruktiven Austausch.

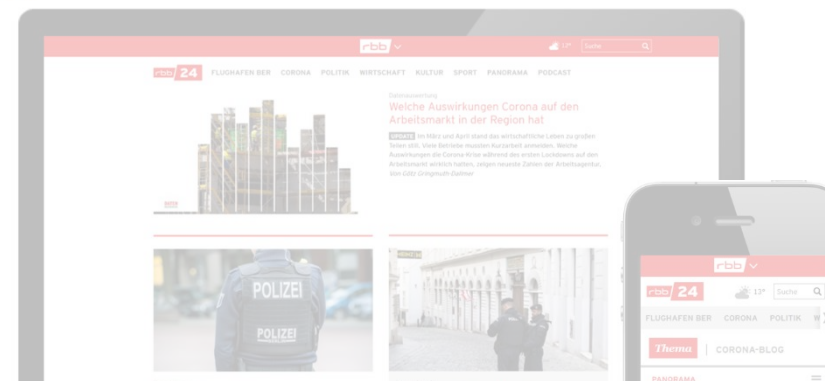
Vielen Dank!



Datenauswertung

Welche Auswirkungen Corona auf den Arbeitsmarkt in der Region hat

UPDATE Im März und April stand das wirtschaftliche Leben zu großen Teilen still. Viele Betriebe mussten Kurzarbeit anmelden. Welche Auswirkungen die Corona-Krise während des ersten Lockdowns auf den Arbeitsmarkt wirklich hatten, zeigen neueste Zahlen der Arbeitsagentur. Von Götz Gringmuth-Dallmer



Regionale Informationsportale

Ergebnisse einer modularen online-gestützten Befragung zu rbb|24

Im Auftrag des Rundfunks Berlin-Brandenburg
Februar 2021



Unterscheidung Portalnutzer*innen und Bouncer*innen

Panel:
Art der Nutzung

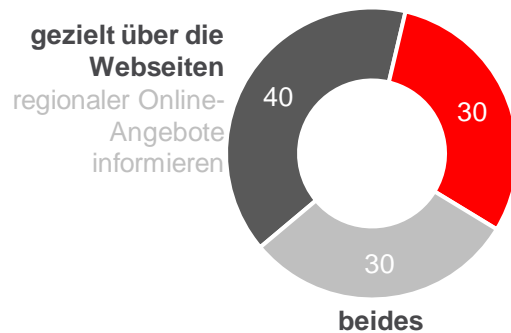
Es gibt das Phänomen der der reinen News-Bouncer neben den Portalnutzern

Unterschiedliche Basis
(Nur Befragte, die das jeweilige Angebot mind. mehrmals pro Monat nutzen)

*Beachte: Niedrige Fallzahl

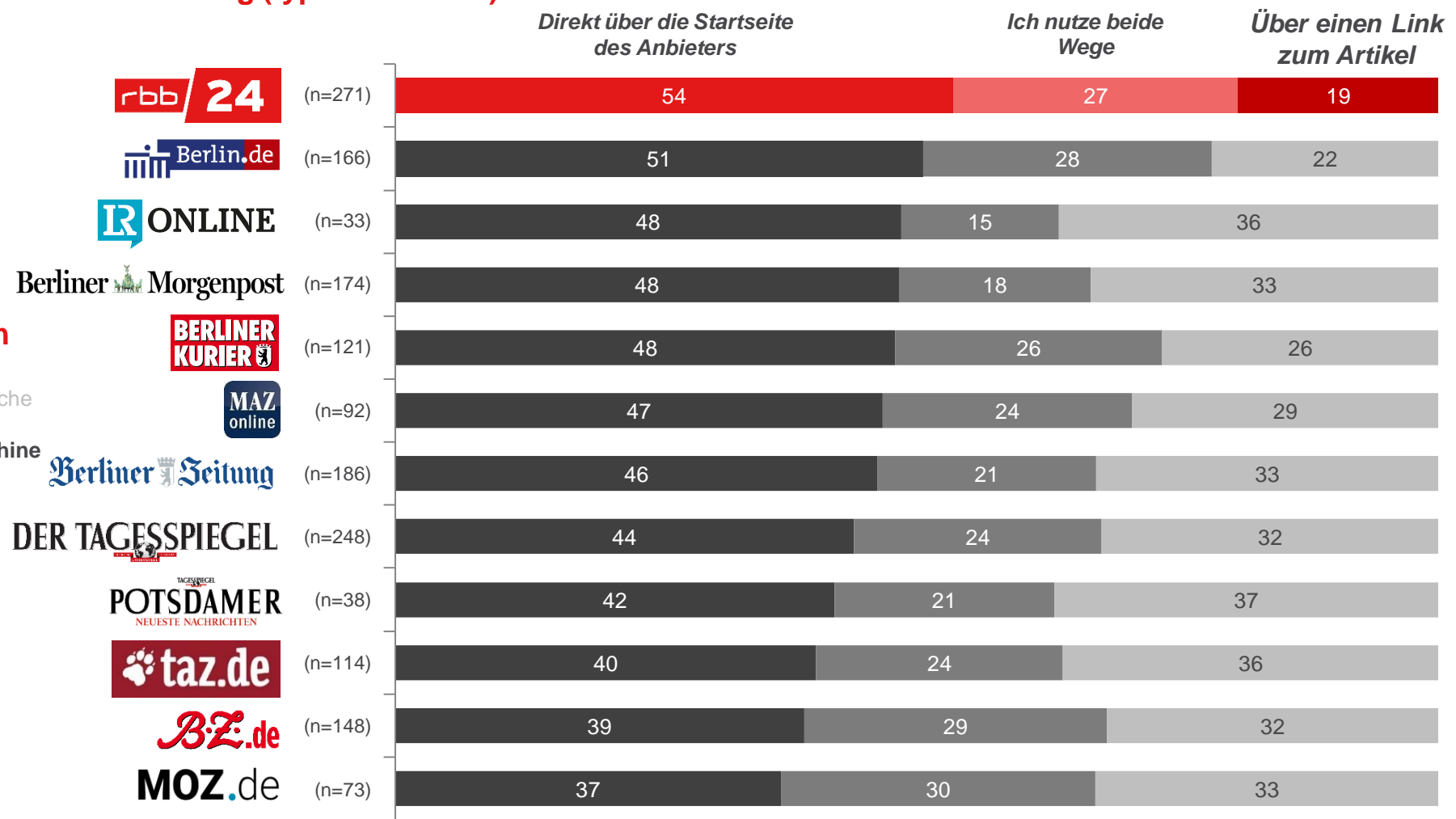
Angaben in Prozent

Information über das aktuelle Geschehen in der eigenen Region



Quelle: Online-Panel-Befragung, Berliner*innen/ Brandenburger*innen, die sich über Webseiten regionaler Online-Angebote oder Google über aktuelles Geschehen im Raum Berlin / Brandenburg informieren

Art der Nutzung (typischerweise)



F 190: Wie gelangen Sie typischerweise auf Artikel / Beiträge der von Ihnen genutzten regionalen Online-Angebote?

3/4 der Portalnutzer*innen haben Vertrauen in die Inhalte von rbb|24, bei den Bouncer*innen sind es knapp 2/3. Portalnutzer*innen zudem zufriedener mit den Artikeln.

Vertrauen in die Inhalte von rbb|24

Zufriedenheit mit dem Artikel (alle Artikel)*

Unterschiedliche Basis

Top2- ,Bottom2- und 3er-Werte auf einer 5er Skala, von 1=sehr hohes Vertrauen, bis 5=überhaupt kein Vertrauen

*bzw. von 1=sehr zufrieden, bis 5=überhaupt nicht zufrieden
Sowie 6=Kann ich noch nicht beurteilen

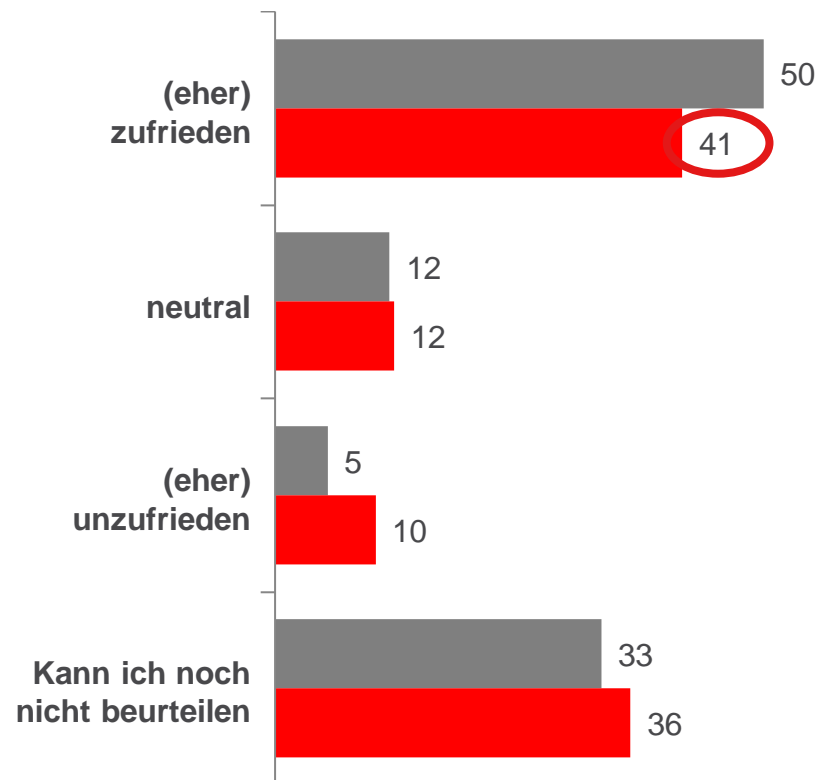
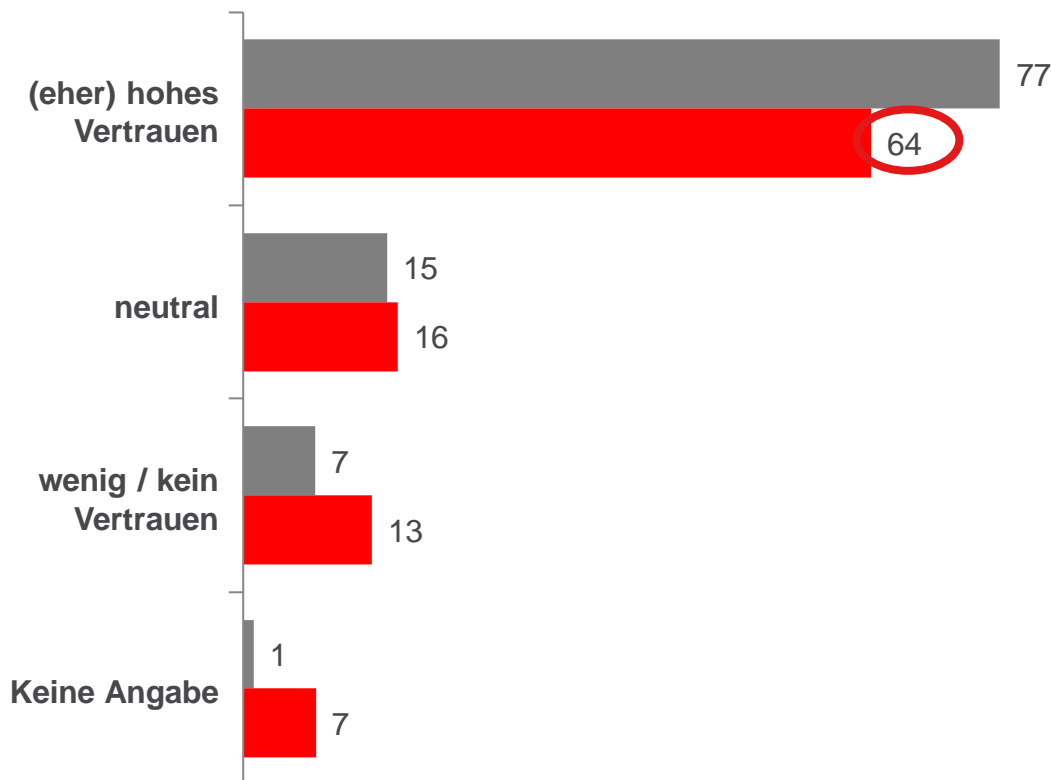
Angaben in Prozent



Portalnutzer*innen (n=1.575)



Bouncer*innen (n=420)



Quelle: Onsite-Befragung, Besucher*innen von Artikeln auf rbb24.de

F 180: Wie hoch ist Ihr Vertrauen in die Inhalte von rbb|24?; F 120: Soweit Sie es jetzt schon beurteilen können, wie zufrieden sind Sie mit dem Artikel / Beitrag?

A blue-tinted photograph of a star walkway. The stars are arranged in a grid pattern on a dark blue surface. A semi-transparent black text box is overlaid in the center, containing the text "Wahrnehmung der Marke rbb|24".

Wahrnehmung der Marke rbb|24

STUART HAMBLÉN

PETER JACK

rbb|24 wird primär mit Regionalität und Heimat assoziiert (v.a. von Portalnutzer*innen). Daneben ergibt sich ein sehr heterogenes / individuelles Bild von rbb|24.

Bild von rbb|24 (offene Frage)

Unterschiedliche Basis

Mehrfachantworten
möglich

Angaben in Prozent

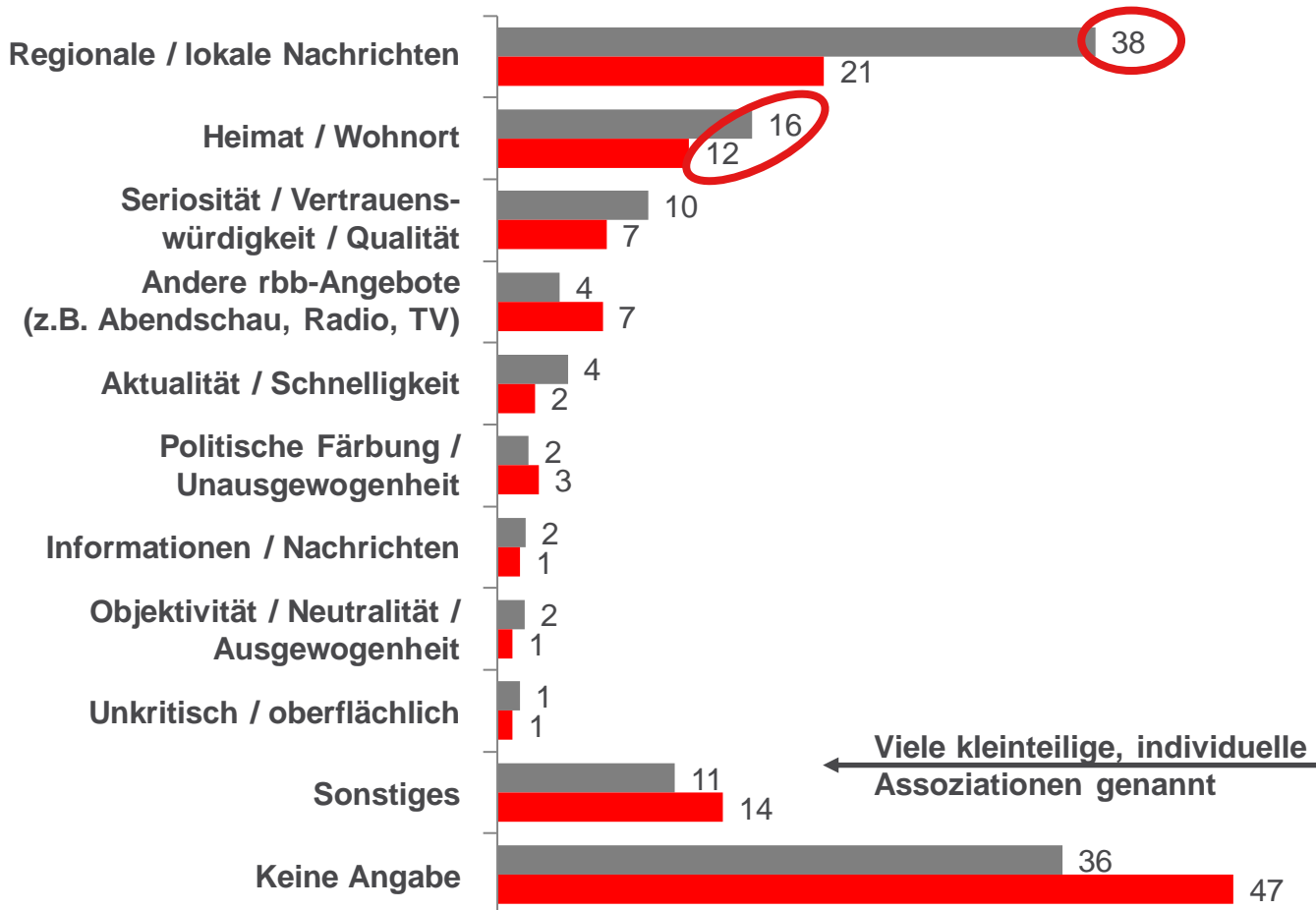
Offene Frage,
Antworten codiert



Portalnutzer*innen
(n=1.575)



Bouncer*innen
(n=420)



Quelle: Onsite-Befragung,
Besucher*innen von
Artikeln auf rbb24.de

F 170: Was verbinden Sie persönlich mit rbb|24?

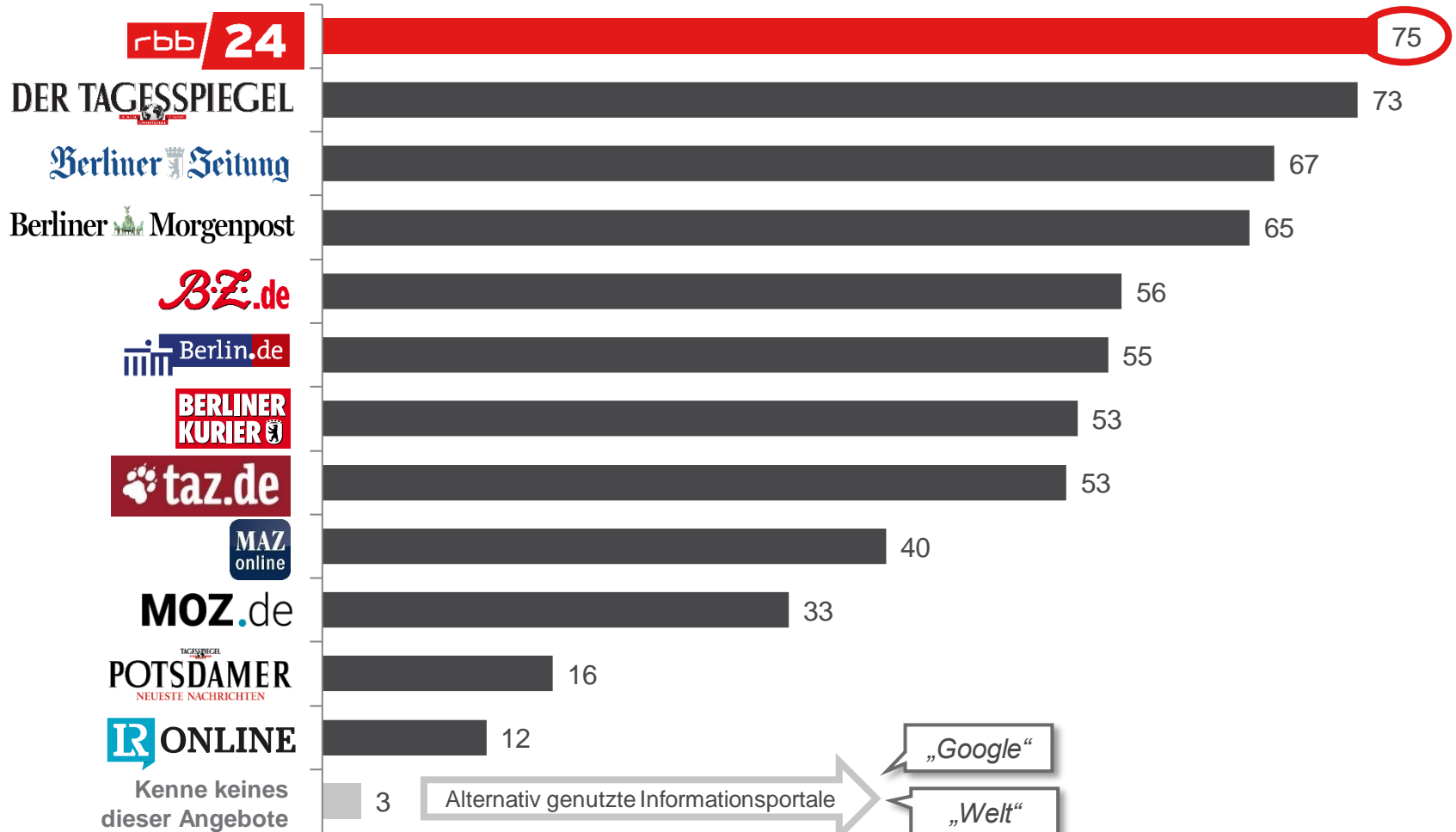
rbb|24 im Wettbewerb regionaler Online-Angebote



rbb|24 mit höchster Bekanntheit unter den regionalen Online-Angeboten in Berlin / Brandenburg, dicht gefolgt vom Tagesspiegel.

Gestützte Bekanntheit regionaler Online-Angebote

Basis: n=510
Angaben in Prozent
Mehrfachantworten
möglich



Quelle: Online-Panel-Befragung, Berliner*innen/ Brandenburger*innen, die sich über Webseiten regionaler Online-Angebote oder Google über aktuelles Geschehen im Raum Berlin / Brandenburg informieren

F 160: Welche der folgenden regionalen Online-Angebote kennen Sie und sei es auch nur dem Namen nach?; F 165: Bei welchen Online-Angeboten informieren Sie sich über das aktuelle Geschehen in Ihrer Region [...]?

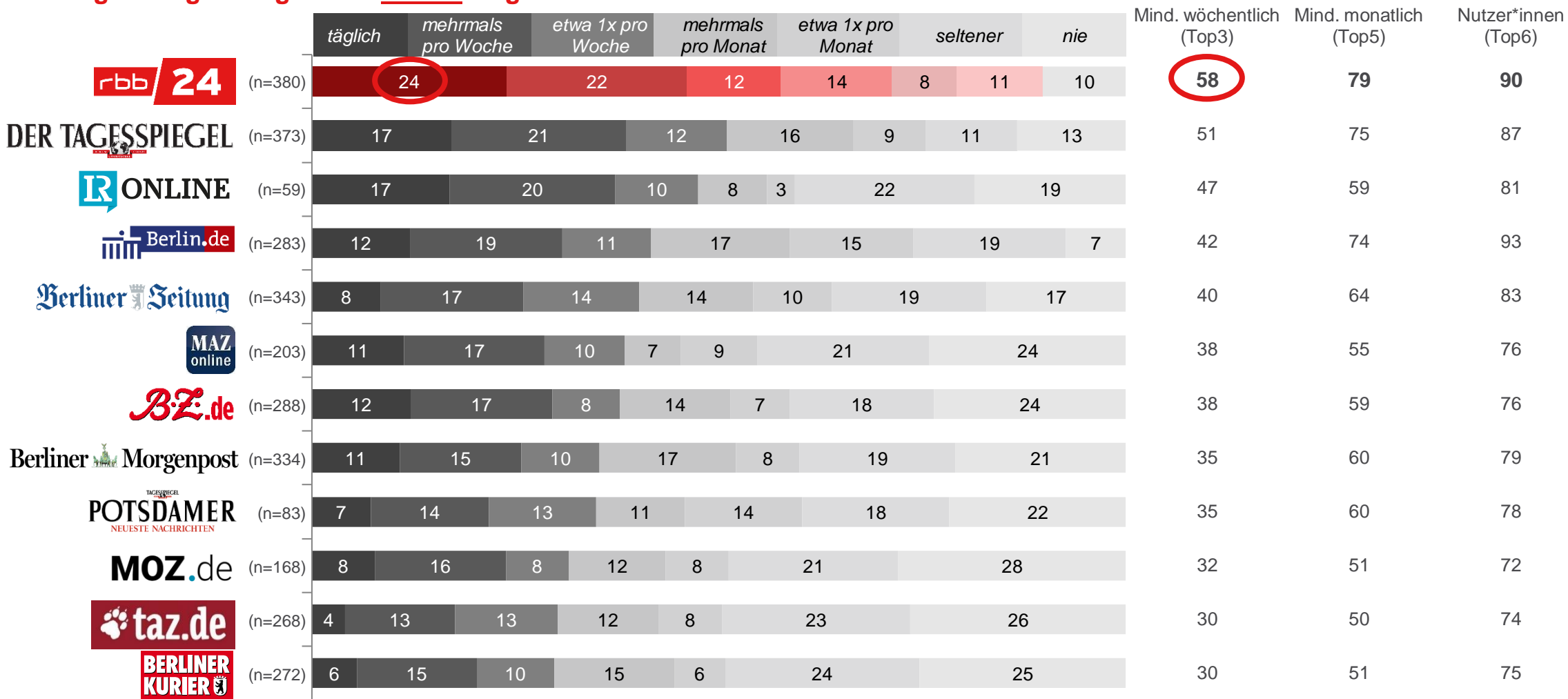
In Puncto Nutzung setzt sich rbb|24 vom Wettbewerb ab: 58% aller Kenner*innen nutzen das Angebot mind. wöchentlich, 24% sogar täglich.

Nutzungshäufigkeit regionaler Online-Angebote

Unterschiedliche Basis
(Nur Kenner*innen)

7er Skala:
1=täglich
2=mehrmals wöchentlich
3=etwa einmal wöchentlich
4=mehrmals im Monat
5=etwa einmal im Monat
6=seltener als einmal im Monat
7=nie

Angaben in Prozent



Quelle: Online-Panel-Befragung, Berliner*innen/ Brandenburger*innen, die sich über Webseiten regionaler Online-Angebote oder Google über aktuelles Geschehen im Raum Berlin / Brandenburg informieren

F 170: Und wie häufig nutzen Sie diese regionalen Online-Angebote?

Gute Performance in Puncto **Zufriedenheit**: Sowohl mit Blick auf Akzeptanz als auch auf Begeisterung liegt rbb|24 auf Platz 1 (einzig LR ONLINE mit gleich viel Begeisterung).

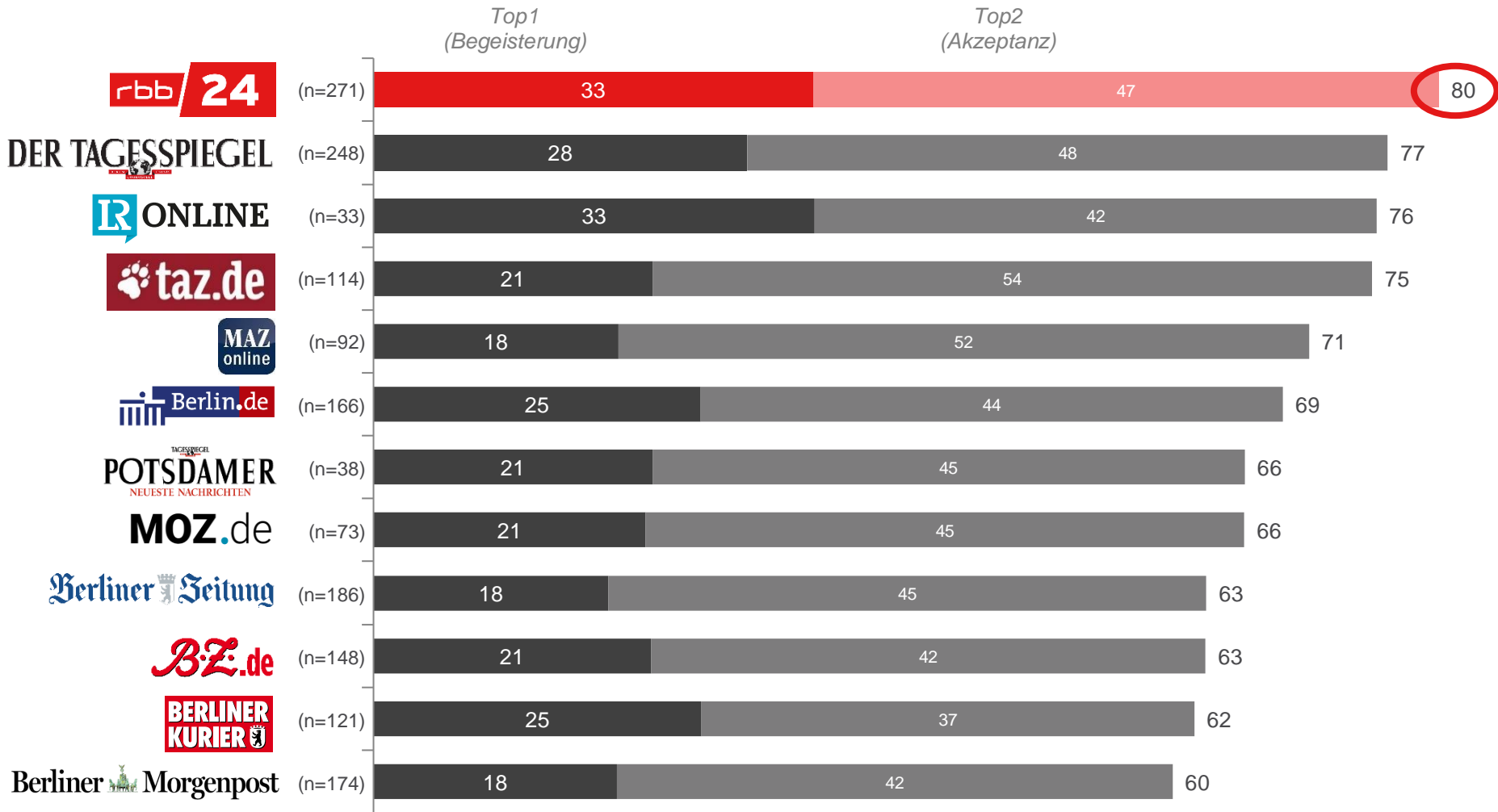
Gesamtzufriedenheit mit regionalen Online-Angeboten

Unterschiedliche Basis
(Nur Befragte, die das jeweilige Angebot mind. mehrmals pro Monat nutzen)

Top1 und Top2-Werte auf einer 5er Skala: von 1=sehr zufrieden bis 5=überhaupt nicht zufrieden

*Beachte: Niedrige Fallzahl

Angaben in Prozent



Quelle: Online-Panel-Befragung, Berliner*innen/ Brandenburger*innen, die sich über Webseiten regionaler Online-Angebote oder Google über aktuelles Geschehen im Raum Berlin / Brandenburg informieren

F 180: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den von Ihnen genutzten regionalen Online-Angeboten?

rbb|24 im Detail: Nutzung, Erleben, Bewertung





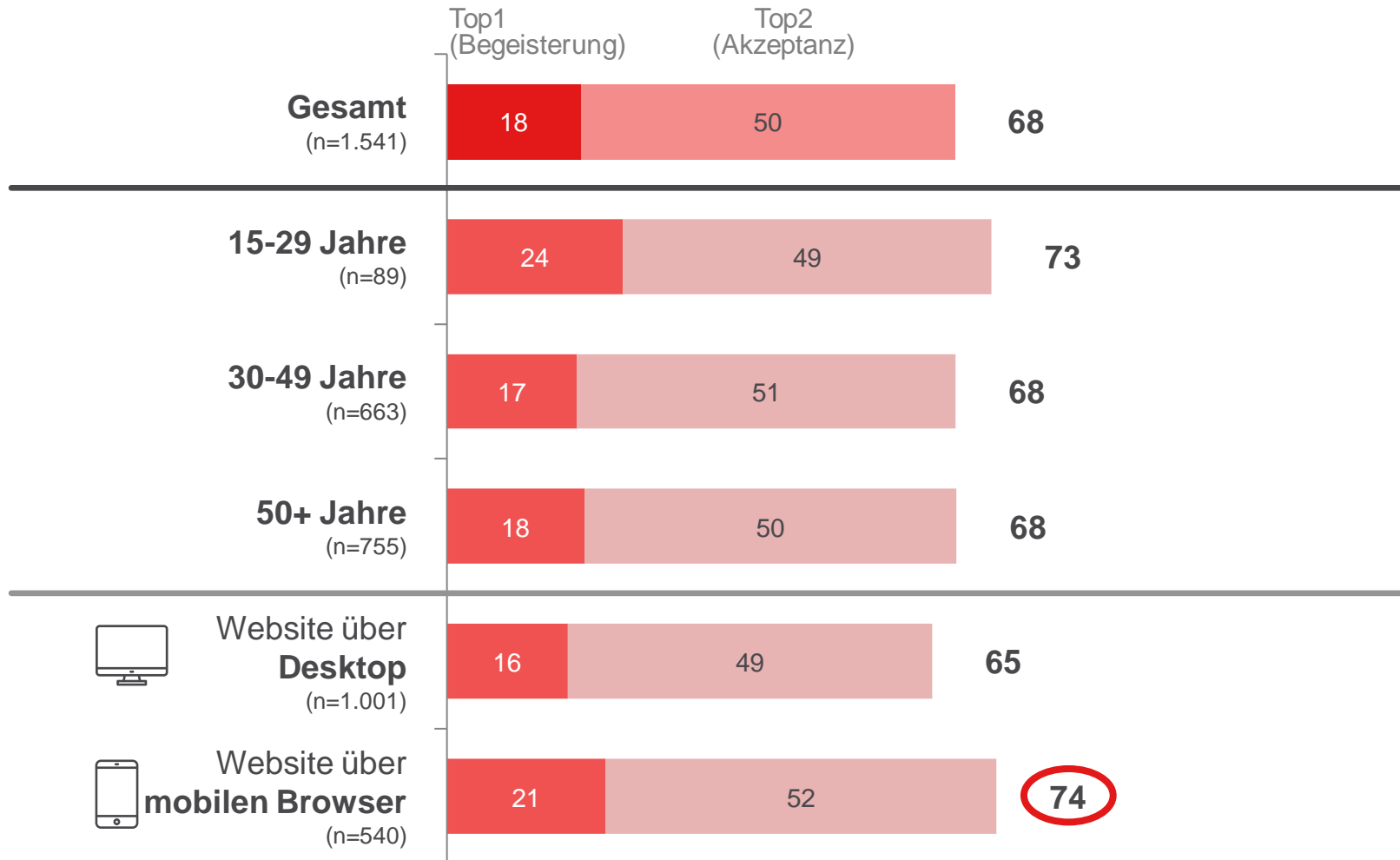
68% der Portalnutzer*innen zeigen sich zufrieden mit dem Online-Angebot von rbb|24. Im Vergleich sind Nutzer*innen der mobilen Version noch etwas zufriedener.

Gesamtzufriedenheit mit rbb|24

Unterschiedliche Basis (nur Portalnutzer*innen, verringerte Fallzahl auf Grund fehlender Angaben)

Angaben in Prozent

Top2- und Bottom2-Werte auf einer 5er Skala:
1=sehr zufrieden
2
3
4
5=überhaupt nicht zufrieden



Berliner*innen tendenziell zufriedener als Brandenburger*innen (69% vs. 63%)

Quelle: Onsite-Befragung, Besucher*innen von Artikeln auf rbb24.de

F 200: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Onlineangebot von rbb|24?

Short Summary >> Impulse

zwei unterschiedliche Zugangswege:

- Portalnutzer (Zugang Startseite)
- „wiederkehrende“ **News-Bouncer*innen** (**externe Links habitualisierter Weg** zu Nachrichten ist, v.a. via Suchmaschinen, SEO/Teasing zeigt positive Wirkung)

Klares Markenversprechen: **Regionalität, Heimat und Seriosität; hohes Vertrauen** (auch von Bouncer*innen); moderne, dynamische Akzente werden gesetzt

soliden Zufriedenheitswerte und nur **wenig explizite Kritik** hinsichtlich Inhalt und Layout

Im Markt (der regional Online-Interessierten) nach 9 Jahren etabliert mit **höchster Bekanntheit, Nutzung und Zufriedenheit**. Sehr hohe Zufriedenheit bei den mobilen Nutzern.



Doppelstrategie notwendig

- SEO stärken (Sichtbarkeit bei Suchmaschinen)
- Portal stärken (Bindung der engen Fans)

Aufmerksamkeitsstarke Teaser und **schnell erfassbare Schlagzeilen** verwenden, um Interesse zu wecken.



Weiter so! Regionale Kompetenz als Stärke ausspielen und **Vertrauen** über das Qualitätsversprechen weiter festigen.



Nutzungserleben weiter zu optimieren mit Fokus **auf mobile Nutzer**: klarere Strukturen, schnellerer Zugriff, optimiertes Look & Feel.



Weiter so! Potentiell die Kraft der anderen rbb-Angebote nutzen, um Aufmerksamkeit und Nutzer zu gewinnen und binden.



DIE **FINALS 2021**
BERLIN | RHEIN-RUHR

DIE FINALS
03. - 06. JUNI 2021
AUSWERTUNG



18 SPORTARTEN & 14 TEILNEHMENDE VERBÄNDE



DEUTSCHE TAEKWONDO UNION E.V.



DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht



10 VENUES



DORTMUND

- ❖ Helmut-Körnig-Halle
- ❖ Westfalenhalle



BRAUNSCHWEIG

- ❖ Eintracht-Stadion



DUISBURG

- ❖ Sportpark Wedau



BALVE

- ❖ Schloss Wocklum



BOCHUM

- ❖ Ruhrstadion



BERLIN

- ❖ Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark
- ❖ SSE
- ❖ Wannsee
- ❖ Olympiapark



25 STUNDEN LIVE IM TV

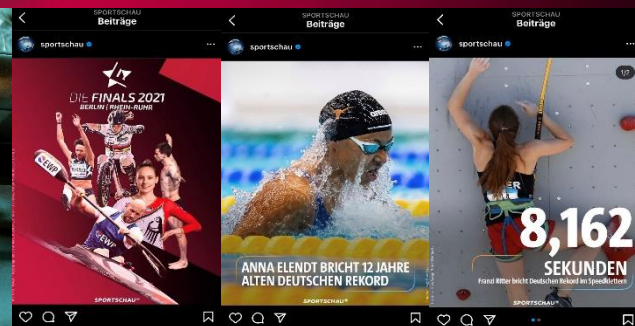
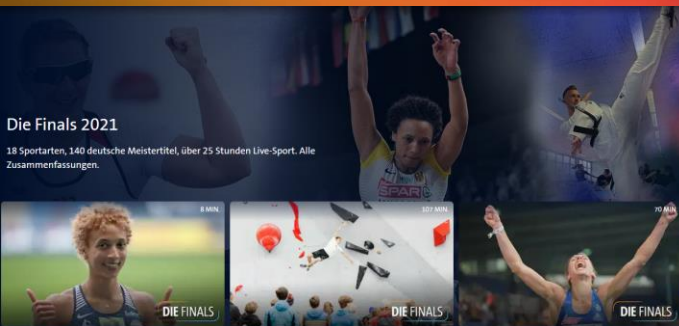
+ Radio

+ Livestreams
auf 3 Kanälen



+ Audiodeskription

+ Social Media



RBB ALS FEDERFÜHRER



ca. 700 Mitarbeiter von
ARD & ZDF im Einsatz





KOMPLEXESTE PRODUKTION

15 Ü-Wagen

über 150 Kameras

10 SuperSlowMos

3 Motorrad-Kameras



3 Drohnen

4 Polecams

12 LiveUs

1 SNG



QUOTEN



Donnerstag
14.20 - 19.00 Uhr



Freitag
14.10 - 19.40 Uhr



Samstag
10.00 - 20.15 Uhr



Sonntag
09.35 - 17.30 Uhr



mit Handball

Sehb. 0,731 0,751

MA 6,5% 6,4%



mit Handball

Sehb. 0,621 0,658

MA 5,6% 5,7%



Spitzenwert

Sehb. 0,971 1,209

MA 9,0% 11,2%



Spitzenwert

Sehb. 1,273 1,541

MA 9,7% 12,0%

KLICKZAHLEN & REICHWEITE

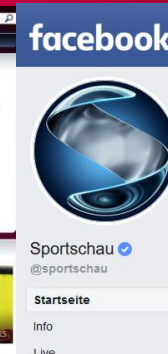
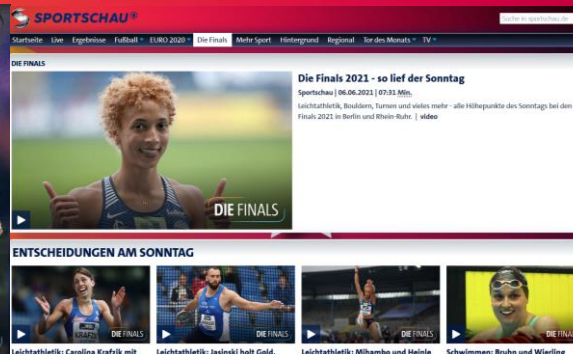
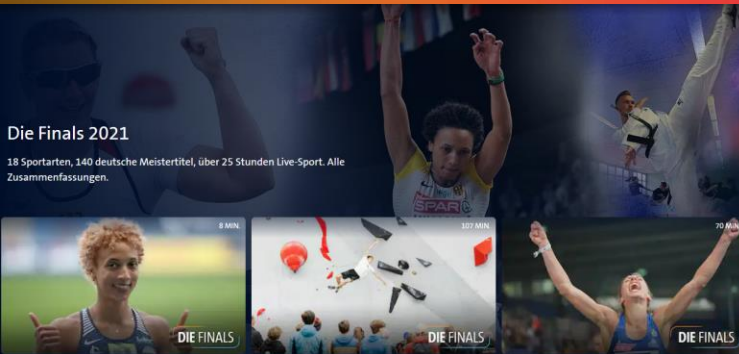


ARD Mediathek
ca. 75.000

sportschau.de
ca. 215.000

Facebook
540.300

Instagram
ca. 2.002.300





FINALS 2022 IN BERLIN?

23. - 26. Juni 2022



SPORTMETROPOLE

BERLIN



Vorläufiger Überblick Wahlberichterstattung – Stand 14. Juni 2021

Bundestagswahl

- 14. September, 20.15 bis 21.45 Uhr: „Wir müssen reden!“ - extra: der politische Bürgertalk zur Bundestagswahl mit Beteiligung von Wählerinnen und Wählern. Eingeladen sind sechs Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitiker aus Berlin und Brandenburg, deren Parteien nach den aktuellen Umfragen Chancen haben, in den Bundestag einzuziehen.
- Feature über die Kleinen/Kleinst-Parteien für Das Erste unter Federführung des rbb (MiMa), in Kooperation mit WDR und HR.
- Crossmedialer Themenschwerpunkt zur Bundestagswahl: „Die 61er“. Beitragsreihe zum besonders prominent umkämpften Wahlkreis 61 in Potsdam.
- ARD-Kooperation aller Popwellen und der Jungen Wellen „KandidatIn-Checks“

Wahlen zum Abgeordnetenhaus

- vier Vorwahl-Erhebungen von Infratest dimap
- 21. September 2021; 20:15 bis 21.45 Uhr: Wahlarena mit den Berliner Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der sechs im AGH vertretenen Parteien.
- Youtube-Format: Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten vor Ort in Berliner Kiezen. Pro KandidatIn eine Interview-Ausgabe.
- Inforadio - 12.22: Die sechs SpitzenkandidatInnen für die Abgeordnetenhauswahl einzeln im ausführlichen Gespräch.
- rbb|24: ausführliche Berichterstattung Web, App, Social. Analysen durch das rbb|24-Datenteam

Ergebnis-Berichterstattung:

- Spezialsendungen am Wahlsonntag von 17:30 Uhr bis Mitternacht im rbb Fernsehen
- verschiedene Sondersendungen in den Radiowellen des rbb
- Ergebnisberichterstattung auf allen Ausspielwegen in den Folgetagen
- Detailanalysen durch das rbb|24-Datenteam
- Wahlnachlese als rbb Spezial am Montag, 27.9.
- rbb Spezial/ Der Talk am Dienstag, 28.9.

Rundfunk Berlin-Brandenburg

Bericht über Zielvorgaben nach §3 Abs. 6 rbb-Staatsvertrag

Berlin, 1. Juni 2021

Nachrichten, Filme, Podcasts - egal wann, egal wo: Das ist für Nutzerinnen und Nutzer des rbb längst selbstverständlich. Internet und Smartphone sei Dank. Der rbb nutzt die digitalen Kanäle engagiert. Auch wenn für die meisten rbb-Hörerinnen und Zuschauer ganz klassisch lineares Radio und Fernsehgerät die beliebtesten Wege zu unserem Programm sind, der Trend ist eindeutig: Allein bei unserem Online-Nachrichtenportal rbb|24 hat sich die Nutzung mehr als verdoppelt. Sie stieg von durchschnittlich 4,5 Millionen monatlichen Visits im Jahr 2019 auf 10,5 Millionen im Jahr 2020. Tendenz: weiter steigend. Erfreulich entwickeln sich auch unsere Angebote in der ARD-Media- und Audiothek oder auf Plattformen wie Spotify und YouTube. Kurz: Der digitale Wandel läuft. Dazu wandelt sich die Gesellschaft in der Hauptstadtregion und den anderen Teilen Brandenburgs. Sie verändert sich, wird sich ihrer Vielfalt und ihrer Eigenheiten bewusst. Der rbb ist nicht nur Teil davon: Er gestaltet diesen Wandel mit und prägt ihn. Wir wollen Maßstäbe dafür setzen, wie Informationen, Unterhaltung, Kultur und Sport im neuen Jahrzehnt aufbereitet und konsumiert werden. Dazu haben wir uns ehrgeizige Ziele gesteckt, die wir in diesem und im nächsten Jahr umsetzen werden.

1. Das Programm der Zukunft managen: Vier Contentboxen für Effizienz und Vielfalt

Der rbb macht Radio und Fernsehen auf hohem Niveau. Die Digitalisierung bietet jetzt eine zusätzliche Chance: Ein Programm zu machen, das weniger massenkompatibel sein muss und passgenau auf kleinere Zielgruppen zugeschnitten werden kann. Unterm Strich heißt das: Wir wollen mehr Programm machen, linear und digital vielfältig sein. Aber wir wissen: Unsere Budgets werden nicht steigen. Bestenfalls bleiben sie konstant.

Das erfordert Kreativität. Wir haben eine neue Struktur entwickelt, mit der wir unser Programm effizienter planen und steuern und haben eine umfassende Organisationsreform begonnen: Aus Programmbereichen werden Contentboxen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in diesen Contentboxen nicht mehr in erster Linie nach Wellen oder Sendungen organisiert, sondern nach Genre- und Fachkompetenz. Diese teilen wir in vier Contentboxen auf: Information, Gesellschaft, Kultur und Sport. Dahinter steht die Idee der Co-Kreation: gemeinsame Ideenfindung, Konzeption und Entwicklung von Programmprojekten mit jeweils unterschiedlichen Auspielwegen.

In der Contentbox Information finden sich unsere Nachrichtenredaktionen, zum Beispiel die der Abendschau oder von Brandenburg aktuell, von Inforadio oder rbb24.de. Auch unsere

Regionalstudios in Cottbus, mit der sorbischen Redaktion, und Frankfurt und unsere Büros in Prenzlau und Perleberg gehören dazu. Zur Contentbox Gesellschaft gehören unter anderem die beiden Landeswellen Antenne Brandenburg und rbb 88.8, das neue Vorabendprogramm im rbb-Fernsehen oder die Sendung „Täter, Opfer, Polizei“. Zur Box Kultur beispielsweise rbbKultur Radio und Fernsehmagazin, aber auch radioeins, „Titel, Thesen, Temperamente“ oder die Abteilung Dokumentation und Reportage. Die Box Sport beliefert ARD und rbb mit Sportberichten.

Das sind die nächsten Ziele:

- Im Jahr 2021 nehmen alle Contentboxen ihre Arbeit auf. Nach dem Start der Box Gesellschaft am 1. Januar folgen die Boxen Information und Kultur. Die Box Sport arbeitet bereits seit längerem in einer vergleichbaren Struktur.
- Wir schärfen die inneren Strukturen der Contentboxen. Auch hier bündeln wir Kompetenzen. Unsere Fachleute werden sich in so genannten Units organisieren. Für die Box Gesellschaft stehen sie bereits fest: Service, Musik & Event, Talk & Journalistische Unterhaltung, Junge Angebote. Bis zum Ende des Jahres werden die Arbeitsabläufe innerhalb und die Schnittstellen zwischen den Units definiert sowie ein Personalkonzept erstellt.
- Die Box Information bekommt ein großes Herzstück: Das Crossmediale Newscenter (siehe unten), das im Laufe des Jahres seinen Betrieb aufnimmt.
- Auch die innere Struktur der Box Kultur wird im Laufe des Jahres feststehen.

2. Schnell, solide und auf allen Plattformen: Nachrichten aus dem crossmedialen Newscenter

Was für unser gesamten Programm gilt, trifft natürlich besonders auf unsere Nachrichten zu: Sie sind gefragt - nicht nur in Radio und Fernsehen, sondern immer mehr im Netz. Wir nutzen alle relevanten Kanäle, unsere eigene Plattform rbb|24, aber auch twitter und Facebook oder Spotify und Apple Podcast. Je mehr Plattformen wir bedienen, desto wichtiger wird unsere schlagkräftige Nachrichtenzentrale: Das Crossmediale Newscenter (CNC). Es liefert Inhalte für alle aktuellen Redaktionen im rbb. Komplette im CNC produziert werden rbb24.de, alle rbb24 TV-Nachrichten und der rbbtext. Auch für Brandenburg Aktuell und Abendschau finden künftig große Teile der Themenplanung und aktuelle Beitragsproduktion im CNC statt. Für die Radiowellens werden im CNC regionale Beiträge, Kolleginnen- und Kollegengespräche sowie Ü-Wagen-Einsätze geplant und produziert. Zur Gewährleistung der journalistischen Qualität werden bereits bestehende Einheiten zu crossmedialen Fachressorts weiterentwickelt (zum Beispiel die Landespolitik-Berichterstattung) bzw. komplett neu gebildet (zum Beispiel die Wirtschaftsberichterstattung). Das CNC arbeitet eng mit bereits bestehenden Fachredaktionen zusammen wie Sport, Aktuelle Kultur, Religion und Gesellschaft, Wissenschaft.

Das Ziel ist klar: Der rbb hat Nachrichten aus unserer Region nicht nur zuerst. Wir sind die ersten, die sie richtig haben. Das unterscheidet unser öffentlich-rechtliches Angebot vom Gezwitscher nicht-journalistischer Nachrichtenquellen. Neben der schnellen und präzisen Ereignisberichterstattung gehören zu unserem Nachrichtenangebot selbstverständlich Hintergrundberichte, Dokumentationen und Analysen - sowie fundiert einordnende Meinungsbeiträge unserer Journalistinnen und Journalisten.

Das CNC geht Ende 2021/Anfang 2022 Schritt für Schritt an den Start.

- Wir bauen crossmediale Fachressorts auf. Das Fachressort „Landespolitik Berlin“ hat seine Arbeit aufgenommen. Das Fachressort „Landespolitik Brandenburg“ folgt.
- Wir beginnen im Herbst mit der crossmedialen Planung, dem Herzstück der crossmedialen Arbeit. Hier wird der Grundstein für eine erfolgreiche medienübergreifende Berichterstattung für Berlin und Brandenburg gelegt. Sie identifiziert die Themen für alle Nachrichtenformate und entwickelt umfassende Beitragspakete, die auf unterschiedlichen Ausspielwegen möglichst viele Zielgruppen ansprechen.
- Im nächsten Schritt nehmen unsere Online- und Social-Media-Redakteurinnen und -Redakteure ihre Arbeit im CNC auf.
- Danach beginnen wir mit der Arbeit im Newsroom.
- Zum Schluss ziehen die TV-Nachrichten von rbb24 in ihr neues Studio im CNC und gehen von dort aus auf Sendung.

3. Ausbau des digitalen Programmportfolios

Die Digitalisierung zählt zu den großen technischen Revolutionen der Menschheitsgeschichte. Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist sie ein Geschenk: Sie befreit uns und unsere Nutzerinnen und Nutzer davon, Inhalte nur zu einem festgelegten Zeitpunkt senden und empfangen zu können. Unser Programm ist dann abrufbar, wenn es gebraucht wird. Unsere Zuschauerinnen und Hörer werden zu ihren eigenen, individuellen Programmchefs. Dadurch erreichen wir mehr Menschen als früher. Der Wandel vom linearen Angebot über die klassischen Verbreitungswege wie UKW/DVB+, DVB TV, Kabel oder Satellit zum zeitsouveränen Online-Angebot via ARD-Mediathek und andere Plattformen vollzieht sich jedoch schrittweise. Bei uns. Und bei unseren Nutzern. Es ändern sich Seh- und Hörgewohnheiten auf der einen Seite, Planungs- und Produktionsabläufe auf der anderen Seite. Die Digitalisierung ermöglicht uns, eine Vielzahl von Angeboten herzustellen, die passgenau für bestimmte gesellschaftliche Gruppen konzipiert sind. „safe space“ zum Beispiel ist ein Format, das sich in erster Linie an Mädchen und junge Frauen richtet. Damit verbunden ist jedoch die Gefahr, sich in zu vielen Nischenangeboten zu verzetteln. Wir tragen sowohl den Chancen als auch den Herausforderungen unserer neuen Möglichkeiten Rechnung.

- 10 Prozent unseres linearen Programmbudgets widmen wir in digitales Programmbudget um. Damit erstellen wir neue Formate - zusätzlich denen, die wir schon seit längerem im Portfolio haben.
- Wir wollen für jüngere Zielgruppen attraktiv bleiben. Deshalb kommen diese Mittel modernen und einzigartigen Produkten zugute, die für Nutzerinnen und Nutzer ab 30 gemacht sind.
- Die neuen Formate werden für die Veröffentlichung im Internet gemacht und folgen Logik und Regeln von Online-Content. Sie erscheinen *online first*, können aber auch im linearen Programm eingesetzt werden.
- Beim Fernsehen kennen wir die Quote, beim Radio die Mediaanalyse - für den Erfolg von Onlineproduktionen aber fehlt bislang ein vergleichbar aussagekräftiges

Messverfahren. Deshalb entwickeln wir es. Wir wollen wissen: Wie gut ist unser digitales Angebot? Wen erreichen wir? Wovon brauchen wir mehr - wovon weniger?

- Unser Ziel ist eine „digitale Landkarte“, die Höhen, Tiefen und weiße Flecken in unseres digitalen Angebots sichtbar macht - als Grundlage für die Erstellung eines digitalen Portfolio, das wir in den kommenden Jahren aufbauen werden.
- Mittelfristig streben wir konvergierende Reichweiten im Linearen und im Digitalen an.
- Auch unser digitales Nachrichtenangebot bei rbb|24 entwickeln wir konsequent weiter. Das Corona-Jahr 2020 hat gezeigt: Es wird von seinen Nutzern als schnelle und verlässliche Informationsquelle geschätzt. Nach der Verdopplung der Nutzungszahlen von 2019 auf 2020 rechnen wir auch in den kommenden Jahren mit konstant guten Werten.

4. Gutes in Serie: Wir haben den Stoff

Serien sind Publikumsliebliche - das gilt für das lineare Fernsehen ebenso wie für die Mediathek. Deshalb setzen wir auf eine wahre Serienoffensive.

- Wir bringen im Dezember die achteilige Berlin-Serie „Legal Affairs“ in die ARD-Mediathek und Anfang 2022 ins Erste. Protagonistin ist eine erfolgreiche Medienanwältin, gespielt von Lavinia Wilson. Fiktion mit realen Vorbildern: Der Berliner Medienanwalt Christian Schertz war Berater und „role model“ für die Hauptfigur.
- Ebenfalls für Das Erste und die ARD-Mediathek produzieren wir die Miniserie „Tina Mobil“ über eine alleinerziehende Mutter aus einfachen Verhältnissen, die im Berliner Umland Schrippen ausfährt - sich aber im Leben nicht unterkriegen lässt. Sie kommt im September zuerst in die ARD-Mediathek und läuft dann in 6 mal 45 Minuten im FilmMittwoch im Ersten.
- Wir zeigen eine neue Staffel der ausgezeichneten und von Publikum und Kritik gefeierten Serie „Warten auf’n Bus“. Termin: Späterer Herbst, Mediathek first.
- Wir produzieren eine weitere Staffel der beliebten Anwaltsserie „Die Heiland“ für Dienstag, 20:15 Uhr, im Ersten.
- Mit einer fünfteiligen Miniserie bringen wir vor Weihnachten die Geschichte des KaDeWe in den 20-er Jahren in die ARD-Mediathek und ins Erste - in Kooperation mit der federführenden ARD Degeto.
- Wir produzieren acht neue Folgen von „WaPo Berlin“ für den ARD-Vorabend im Sommer.

5. Erfolgreich bleiben: Unsere Ziele fürs Lineare

Das Corona-Jahr 2020 hat gezeigt: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk punktet mit einer seiner Kernkompetenzen: Verlässlichkeit. Das gilt insbesondere für seine Nachrichtenformate. Der Erfolg ist messbar und schlägt sich in beispielsweise in den Einschaltquoten des rbb-Fernsehens nieder. Mit einem Jahresschnitt von 6,4 Prozent Marktanteil war 2020 eines der erfolgreichsten Jahre. Die Nachrichtenmagazine „Abendschau“ und „Brandenburg aktuell“ erreichten so viele Zuschauerinnen und

Zuschauer wie nie zuvor in der Geschichte des rbb. Im Hörfunk liegen keine aktuellen Zahlen vor, weil die Media-Analyse wegen der Pandemie ausgesetzt wurde. Aber die Abrufzahlen unserer Radio-Streams deuten darauf hin, dass wir auch hier zugelegt haben. Diese Basis nutzen wir, um unsere Nutzerinnen und Nutzer auch nach der Pandemie für uns zu begeistern.

- Für das Fernsehen peilen wir in diesem Jahr eine durchschnittliche Einschaltquote von 6,3 Prozent an.
- Für unsere sechs Radioprogramme eine Gesamtreichweite von 30,5 Prozent.
- Für das rbb-Online-Angebot rbb24.de (ohne Tagesschau-App) im 12-Monatsdurchschnitt 8 Millionen Besucher (Basis Visits).

6. Ein Zuhause für die Zukunft: Das Digitale Medienhaus

Das Internet ist neben Radio und Fernsehen das Massenmedium unserer Zeit. Es entwickelt sich zu einem zentralen Ausspielweg unserer Inhalte. Für unsere Nachrichtenformate bietet es neue Chancen und Herausforderungen: Wir können mit Audio, Video und Text schneller am Markt sein als bisher schon. Wir müssen es auch. Das gelingt nur, wenn wir die rbb-Nachrichtenprofis unter einem Dach zusammenbringen. Als logische Fortentwicklung des crossmedialen Newscenters bauen wir deshalb das Digitale Medienhaus mit dem crossmedialen Newsroom als Herzstück. Im Digitalen Medienhaus arbeiten und produzieren unsere Nachrichtenteams ab Mitte der 2020-er Jahre vernetzt, crossmedial und smart für alle Ausspielwege. Für die nächsten Schritte haben wir uns folgende Ziele gesteckt:

- Bis zum 10. November 2021 soll das Baufeld freigezogen werden.
- Ein Beschluss der Geschäftsleitung zur Finanzierung in Bezug auf Partner, Angebot zur Fremdfinanzierung und zu einem Konzept für eine mögliche finanzielle Förderung liegt bis zum 31. März 2022 vor.
- Ebenfalls bis zum 31. März 2022 ist ein Baupartner gefunden und die mit ihm verhandelten vertraglichen Rahmenbedingungen sind von der Geschäftsleitung freigegeben.

7. Schlank und stark: Der neue Vorabend

zibb und rbb UM6 - lange Zeit waren diese beiden Sendungen Garanten für ein Vorabendprogramm, das auf großes Interesse bei unserem Publikum stieß. Wir merken jedoch: Unsere Zuschauerinnen und Zuschauer erwarten zwischen 18 und 19:30 Uhr jetzt eine andere Idee von ihrem rbb-Fernsehen. Wir kommen diesem Wunsch nach und erfinden den Vorabend neu. Dieser Neustart gibt uns auch die Chance, unserem gesellschaftlichen Auftrag zum Sparen nachzukommen. Deshalb stecken wir uns folgende Ziele:

- Der neue Vorabend geht am 1. Januar werktags in seiner neuen Sendestruktur on Air. Geplant sind eine Nachrichtensendung mit Sportblock, eine Call-in-Service- und eine Talkmagazin.
- Der Marktanteil von Januar bis März 2022 liegt über dem Marktanteil im vierten Quartal 2021.
- Wir produzieren das neue Service- und das neue Talkformat zusammen 2 Millionen Euro günstiger als zibb.

8. Unterschiede sind Programm: Wir setzen auf Vielfalt

Nur wenige Gegenden in Deutschland sind so vielschichtig wie das Sendegebiet des rbb: Bei uns trifft Provinz auf Metropole, West auf Ost, Zugezogen auf Alteingesessenen - der Kontrast könnte oft stärker nicht sein. Die unterschiedlichen Lebensentwürfe der Region erzeugen Reibungskräfte und eine große soziokulturelle Energie. Diese Energie wollen wir nutzen. Wir wollen die vielen Perspektiven der Menschen in Berlin und Brandenburg noch stärker Teil unseres Programms werden lassen. Wir wollen mehr Diversität bei der Auswahl unserer Themen und in den Redaktionen. Deshalb hat sich der rbb zur *Charta der Vielfalt* bekannt.

Der rbb entwickelt eine „Gesamtstrategie Diversity“, die neben programmlichen Ideen Vorgaben und Wege für alle Bereiche des Unternehmens aufzeigt, um den rbb insgesamt diverser aufzustellen. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird auf Basis der Strategie ein Maßnahmenpaket umgesetzt, das den rbb programmlich und organisatorisch diverser macht.

650. Sitzung des ARD Programmbeirates am 05.Mai 2021(VK)

Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Programmbeirat seine für den 4./ 5. Mai 2021 beim Saarländischen Rundfunk geplante 650. Sitzung als Präsenzveranstaltung abgesagt und durch eine Videokonferenz am 5. Mai ersetzt.

Gäste:

Christine Strobl, ARD-Programmdirektorin

Oliver Köhr, ARD-Chefredakteur

Florian Hager, Channel-Manager der ARD-Mediathek

Frank Beckmann, Koordinator ARD-Vorabend

Christoph Schmidt, Geschäftsführer ARD-Vorabend

Frau Strobl, Herr Hager und Herr Köhr stellen dem Programmbeirat ihre „Flottenstrategie Video“ vor. Der Programmbeirat dankt für die Erläuterungen und betont, dass mit diesem Konzept einige seiner dringlichsten Wünsche erfüllt würden: die Revision des Tagesprogramms; die Stärkung der Kultur; bei Dokumentationen die Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Landesrundfunkanstalten anstelle mehr oder weniger beliebiger Zulieferungen sowie die Einführung von verbindlichen Standards; die Stärkung der Koordinationen generell; der Aufbau überzeugender Protagonisten; die Stärkung des Netzwerkgedankens. Einen Punkt möchte der Programmbeirat noch hinzu fügen: eine konsequente und strategisch sinnvoll aufgesetzte Cross-Promotion über alle ARD-Sender einschließlich der Hörfunkwellen hinweg. In den Landesrundfunkanstalten würden diese Pläne sicherlich nicht nur auf Gegenliebe stoßen, zumal alle Häuser unter Sparzwang stünden. Daher sei es umso wichtiger, dass die Mitglieder des Programmbeirates in ihren Rundfunkräten nachdrücklich um Unterstützung für die Pläne werben... Der Programmbeirat unterstreicht: Es gelte, Das Erste als Marke zu stärken, und dazu müssen sich die Landesrundfunkanstalten – auch die Gremien in den Häusern! – klarwerden, dass Das Erste ohne die Landesrundfunkanstalten nicht funktioniere, umgekehrt aber auch Protokoll 650 des ARD-Programmbeirates SEITE 32 VON 36 die Dritten ohne Das Erste nichts wären. Das Erste müsse in den Landesrundfunkanstalten genauso wichtig genommen werden wie das eigene Programm.

Der Programmbeirat tauscht sich mit Herrn Beckmann und Herrn Schmidt über das Vorabendprogramm aus. Inhaltlich werden Wissen vor acht, Börse vor acht, Werbeblock vor der Tagesschau, diverse Krimiserien, Formate für jüngere, Formate á la Lindenstrasse, Quiz Formate sind vorwiegend männlich dominiert angesprochen

Programmierung an Ostern Immer wieder kritisiert der Programmbeirat die Programmgestaltung an Feiertagen als zu einförmig, zu ideenlos, zu wenig diesen Feiertagen Rechnung tragend. Im vergangenen Jahr war der Programmbeirat mit der Programmgestaltung an Ostern zwar nicht ganz zufrieden, sah aber durchaus Verbesserungen gegenüber den Vorjahren, unter anderem weil die Auswahl der Spielfilme am Karfreitag, insbesondere im Hauptabend, den stillen Charakter dieses Feiertags widerspiegelte; auch das Weihnachtsprogramm 2020/21 beurteilte der Programmbeirat positiver als das der Jahre zuvor. Das Osterprogramm 2021 jedoch war nicht nur einfallslos, sondern berücksichtigte – abgesehen von drei Gottesdienstübertragungen – den besonderen Charakter der Osterfeiertage in keiner Weise. Im Gegenteil: Am Karfreitag ab 12.00 Uhr bis 23.15 Uhr ausschließlich Süßholzfische und im Hauptabend leichte Freitagfilme zu zeigen, unterbrochen nur von einem einzigen stilleren, anspruchsvolleren Film im Vorabend („Wir sind doch Schwestern“), ist ein Affront. Nicht einmal eine Natur- oder sonstige passende Dokumentation oder Reportage wurde dazwischengeschaltet. Ein programmliches Fiasko...

Wiederholt werden kann, was der Programmbeirat 2019 festgestellt hat: „Die Programmierung am Karfreitag sei einfallslos; mit Ausnahme des Gottesdienstes am Vormittag verweise nichts auf den Feiertag, das Programm passe nicht zu einem Feiertag im Allgemeinen und im Besonderen nicht zu diesem speziellen Feiertag. Man bezweifle, dass dieses Programm den Grundsätzen entsprochen habe, „*Die sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung sind zu achten*“(2) und „Die Angebote und Programme der ARD haben ein vielfältiges kulturelles Angebot zu vermitteln. Sie berücksichtigen die Bedürfnisse von Mehrheiten und Minderheiten“(3) Aus den Beobachtungen der Feiertagsprogrammierungen in den vergangenen Jahren habe man den Eindruck gewonnen, dass es in der Programmplanung kein Gespür für Anlass und Grundgedanke der einzelnen Feiertage gebe und somit auch kein Gespür dafür, welche Genres, welche Themen zu den einzelnen Feiertagen passten. Für den Karfreitag wären beispielsweise Geschichten von Menschen, die sich in schwierigen politischen Zeiten behauptet hätten, ein angemessenes Programm. Anscheinend aber sehe die Programmplanung Feiertage lediglich als Programmstrecken, die außerhalb des normalen Schemas irgendwie mit Programm gefüllt werden müssten. Und sie verstehe die Feiertage anscheinend nicht als Auftrag, diese Tage entsprechend ihrer Bedeutung programmlich mitzugestalten. Seine Unzufriedenheit mit der Feiertagsprogrammierung habe der Programmbeirat bereits mehrmals in der

GVK, der Fernsehprogrammkonferenz und der ARD-Hauptversammlung mit eher bescheidenem Erfolg vorgetragen. Hilfreich wäre es, wenn die Mitglieder des Programmbeirats die Feiertagsprogrammierung auch in ihren Rundfunkräten zum Thema machen.“(4)

(2) Grundsätze für die Zusammenarbeit im ARD-Gemeinschaftsprogramm „Erstes Deutsches Fernsehen“ und anderen Gemeinschaftsprogrammen und –angeboten, Absatz I.2.c, und Rundfunkstaatsvertrag, Abschnitt I §3 Absatz 1

(3) Grundsätze für die Zusammenarbeit im ARD-Gemeinschaftsprogramm „Erstes Deutsches Fernsehen“ und anderen Gemeinschaftsprogrammen und –angeboten, Absatz I.1.b

(4) Protokoll der 630. Sitzung am 7./8. Mai 2019, S. 31f.

Allgemeine Programmbeobachtung (Details zu den einzelnen Punkten gerne auf Anfrage)

Tagesstrecke

Rote Rosen Folgen 3313-3316

Sturm der Liebe, Folgen 3574-3577

Brisant zum Vergleich hallo deutschland/ leute heute vom ZDF

Zu den beiden Formaten insgesamt: Die Idee hinter diesen Formaten ist wohl dieselbe wie beim parallel laufenden „Brisant“, sie ähneln einander in jeder Hinsicht stark. Die Notwendigkeit und vor allem die Sinnhaftigkeit zweier gleichartiger Magazine in den beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen zur selben Sendezeit erschließt sich nicht.

Vorabendserien

Großstadtrevier (455)

Donnerstag Krimi:

Der Irland- Krimi

Der Wien- Krimi

Report München extra: Eichmann und sein geheimer Komplize

"Die Meinung" in den Tagesthemen

Für den ARD-Programmbeirat Katharina Riedel

Sehr geehrte Frau von Kirchbach,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen zunächst für die Einladung in Ihre virtuelle Sitzung herzlich danken.

Für Kommunikation und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern nutzt der rbb bekanntlich die Kommunikations- und Kollaborationsplattform Microsoft 365. Inzwischen hat sich die in der Dienstvereinbarung zu Microsoft 365 vorgesehene AG gebildet. Ihr gehören Mitarbeiter:innen der Hauptabteilung Mediensysteme und IT – kurz MIT - , Mitglieder des Personalrats, die Schwerbehindertenvertretung, der Informationssicherheitsbeauftragte und die Datenschutzbeauftragte an. Die AG tagt regelmäßig mindestens einmal im Monat per Videokonferenz. MIT informiert darin über durch Microsoft vorgenommene Veränderungen und Erweiterungen am System und über die beabsichtigte Einführung weiterer Module. Die AG legt die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes gemeinsam fest und definiert die Nutzungsbedingungen. Sie werden nach Beschlussfassung durch die Geschäftsleitung und Veröffentlichung im Intranet verbindlich.